

# Dokumentation

zum Stadtgespräch „Platz für Alle“  
über die Gestaltung und Nutzung der  
Freiräume in der Biberacher Altstadt

03 - 07 / 2022



# 1) Prozessübersicht

Die Stadt Biberach an der Riß hat unter dem Motto „*Platz für alle*“ ein Stadtgespräch über die Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Räume in der historischen Altstadt durchgeführt.

Dieser breit angelegte, öffentliche Dialog erstreckte sich vom 11. März 2022 bis zum 14. Mai 2022. Ziel war es dabei, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche und Zielvorstellungen sichtbar zu machen, zusammenzuführen und ein Meinungsbild über die öffentlichen Räume in der Altstadt zu erhalten.

## Überblick über die wichtigsten Stationen im Prozess

### Auftaktveranstaltung

Die öffentliche Veranstaltung am 11. März in der Gigelberghalle markierte den Startschuss. Baubürgermeister Christian Kuhlmann ordnete das Stadtgespräch „*Platz für alle*“ thematisch ein, zeigte Hintergründe des öffentlichen Dialoges auf und ging auf die Zielkonflikte, welche im öffentlichen Raum existieren, ein. Acht ausgewählte Vertreter\*innen der Stadtgesellschaft zeigten in ihren Kurzbeiträgen unterschiedliche Perspektiven und Erwartungen auf. Mit Unterstützung digitaler Umfragen wurden Meinungsbilder sichtbar gemacht.



### Themenwochen

Über acht Wochen, beginnend ab dem 14. März hat die Stadt Biberach in wöchentlichem Rhythmus die Öffentlichkeit über „*Platz für alle*“ zu verschiedenen Schwerpunkten informiert und die Bürgerschaft eingeladen mitzudiskutieren. Hierzu wurden Erklärvideos und Fragen über Social-Media-Kanäle online gestellt sowie Kurzartikel über Biberach Kommunal veröffentlicht, die für das jeweilige Thema sensibilisierten. Die Öffentlichkeit hatte von der Möglichkeit Gebrauch gemacht über Social Media, per Mail, Telefon oder Brief mitzudiskutieren. Die Beteiligungsmöglichkeit über Facebook und Instagram wurde gerade auch von jüngeren Gruppen wahrgenommen, die sich hier aktiv beteiligt haben. Die Ergebnisse wurden regelmäßig auf der städtischen Homepage dokumentiert und damit für alle sichtbar.

### Die acht Themen

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die gute Stube</li><li>- Historischer Altstadttraum</li><li>- Platz für Morgen</li><li>- Inklusion, Integration und Teilhabe</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Handels- und Versorgungszentrum</li><li>- Gemeinschaft: Kultur und Bürgerschaft</li><li>- Mobilität, Straßenraum und Erreichbarkeit</li><li>- Wandel der Innenstadt</li></ul> |
|--|---|

Themenwochenübergreifend wurde insbesondere die Mobilität in der Innenstadt intensiv und kontrovers diskutiert.

### Befragung der Parkenden am Marktplatz

Die Interviews fanden während der Zeit vom 25. bis 29. April sowie am 4. und 5. Juli statt und sollten Aufschluss darüber geben, warum am Marktplatz und Holzmarkt geparkt wird und wer dieses Parkangebot nutzt. Zugleich wurden die Parkenden gefragt, wie wichtig und zukunftstauglich der motorisierte Individualverkehr für die Erreichbarkeit der Innenstadt aus ihrer Sicht erachtet wird.

### **Marktaktionstag**

Das Stadtgespräch „Platz für alle“ fand seinen Höhepunkt am 14. Mai beim sogenannten Marktaktionstag. An acht, über die Altstadt verteilten Themenständen konnte mit 31 Vertreter\*innen aus der Stadtgesellschaft wie auch untereinander verschiedene Fragestellungen diskutiert werden. Anregungen wurden schriftlich festgehalten. Zudem konnten die Bürger\*innen an einer Umfrage teilnehmen und Anliegen auf Karten verorten. Über 1.250 schriftliche Rückmeldungen wurden aus der Bürgerschaft eingebracht.



### **Erstellung Dokumentation**

Sämtliche Ergebnisse aus den acht Themenwochen, aus der Befragung der Parkenden sowie vom Marktaktionstag sind schließlich in dieser Dokumentation zusammengefasst und stellen somit annäherungsweise das breite Meinungsbild der Biberacher Stadtgesellschaft über die öffentlichen Räume in der Altstadt von Biberach dar. Gleichzeitig zeigen diese auch die Wünsche, Ideen und Anregungen einer mitdenkenden und vorausschauenden Stadtgesellschaft auf.

### **Mitwirkende Akteure**

#### *Gesamtverantwortlich*

Stadt Biberach: Christian Kuhlmann, Baubürgermeister / Stephan Fehrenbach, Mobilitätsmanager

#### *Konzeption, Moderation und Dokumentation der Beteiligungsbausteine*

suedlicht, Freiburg: Lena Hummel / Frieder Hartung / Dr. Christine Grüger / Madlen Wendt

#### *Vertreter\*innen an den Themenständen*

##### **1. Die gute Stube**

Andrea Appel, Christian Kuhlmann, Madlen Wendt

##### **2. Historischer Altstadttraum**

Anton Janik, Biljana Wieland, Lena Hummel

##### **3. Platz für Morgen**

Prof. Christof Gipperich, Patrick Theis, Levi Bäcker

##### **4. Inklusion, Integration und Teilhabe**

Josepha Brugger, Lucia Authaler, Dieter Eckhardt, Jan Riebe, Rouven Kloock, Daniel Poßbeckert, Andreas Heinzl, Christian Walz

##### **5. Zentrum des Handels und der Versorgung**

Tanja Volk, Günther Warth, Flavia Gutermann, Peter Grunwald

##### **6. Gemeinschaft, Kultur und Bürgerschaft**

Anna Kleine-Beek, Andreas Winter, Walter Sarch

##### **7. Mobilität: Straßenraum und Erreichbarkeit**

Steffen Bielmaier, Gustav Eisinger, Stephan Fehrenbach, Robert Schwarz, Kolja Becker, Marcel Ritter

##### **8. Wandel der Innenstadt**

Roman Adler, Reinhard Winter, Brenda Galván Lopez, Frieder Hartung

## Zu den wichtigsten Erkenntnissen

1. Die **Beteiligung der verschiedenen Altersgruppen** während der Themenwochen und beim Marktaktionstag war unterschiedlich ausgeprägt. Bei den Themenwochen haben sich vor allem jüngere und mittlere Altersgruppen stärker eingebracht, der Marktaktionstag wurde zunehmend von älteren Gruppen wahrgenommen. Jedoch stimmen die in beiden Formaten dokumentierten Meinungen und Anregungen in hohem Maße überein.
2. In Form von teils konkreten **Maßnahmenvorschlägen** und Ideen wurden zahlreiche Anpassungen, Veränderungen und Verbesserungen benannt, um heutige und zukünftige Herausforderungen zu meistern.
3. In den Diskussionen wurden die **Stärken der Biberacher Altstadt** deutlich. Besonders ist die Kombination von historischer Kulisse und einem breiten Kultur-, Handels- und Versorgungsangebot. Dazu zählt auch das Flair mit dem Markt, die kleinen Winkel, Gassen und Plätze, und auch die Cafés, die zum Verweilen einladen. Die Innenstadt ist die gute Stube, der attraktive Anziehungspunkt für die Gesamtstadt Biberach und das Umland. Und sie ist das Aushängeschild der Stadt mit ihrer reichen Geschichte und historischen Kulisse. Die Altstadt lebt aber auch von den Menschen, die hier arbeiten, leben und aus den unterschiedlichsten Gründen herkommen. Sie alle prägen das Miteinander und die Wahrnehmung entscheidend mit.
4. **Besonderes Augenmerk** wird den Fragen nach einem zeitgemäßen Mobilitätsangebot, der Anpassung an den Klimawandel sowie inklusiver Räume für gesellschaftliches Miteinander ohne Ausgrenzung zuteil. Die Aussagen mit der größten Resonanz beziehen sich auf
  - die verkehrliche und freiräumliche Gestaltung des Marktplatzes (autofreier Marktplatz)
  - die Verkehrswende in der Innenstadt (Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie des ÖPNV)
  - die Forderung nach mehr Grün in der gesamten Innenstadt (auch in Verbindung mit mehr Wasser)
  - die Steigerung der Aufenthaltsqualität (mehr Sitzmöglichkeiten in Verbindung mit Verschattung)
  - das Einzelhandels- und gastronomische Angebot (vielfältiger und zielgruppenspezifischer)
5. Die Stadt Biberach hat neben „*Platz für alle*“ in einem **parallelen Prozess des Stadtmarketings** die Rolle Biberachs als Einzelhandelsstandort geprüft und fokussiert, unterstützt von einem Fachbüro. Gegenstand dieser Betrachtung war eine Online-Befragung an der über 1.300 Bürger\*innen teilgenommen haben. Mit Blick auf den öffentlichen Raum sind die Aussagen überwiegend deckungsgleich mit den in dieser Dokumentation dargestellten Ergebnissen.
6. Die Altstadt erfährt jenseits der Diskussion über öffentliche Räume eine herausragende stadtgesellschaftliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Zugleich ist die Altstadt mit dem Marktplatz als guter Stube eine Projektionsfläche für die unterschiedlichsten Wünsche und Erwartungen und damit Gegenstand von kritischen Auseinandersetzungen. Als **Ort des steten Wandels** hat die Innenstadt über die Jahrhunderte gezeigt, dass sie wandlungsfähig ist und auf neue Anforderungen angepasst werden kann. Relevante Fragen sind deshalb: Mit welcher Haltung kann die historische Altstadt in eine gute Zukunft überführt werden? Wo bedarf es Mut und Innovationen, sich auf Neues einzulassen? An welcher gemeinsamen Vision orientieren sich künftige Maßnahmen? Wie kann die Stadtverwaltung ermöglichend agieren?

## 2) Fazit der acht Stände des Marktaktionstages (14.05.2022)

Die Rückmeldung der acht Stände sind in dieser Synthese entlang der Leitfragen inhaltlich zusammengefasst.

### [Synthese der Fragen an Stand 1: „die gute Stube“](#)

#### **Der Marktplatz ist für mich...**

Der Marktplatz zeichnet sich durch sein ruhiges, schönes und historisches Ambiente aus. Er wird als Treff- und Mittelpunkt der Stadt wahrgenommen. Die Menschen kommen, um Eis zu essen oder ins Café zu gehen, um einzukaufen, um zu plaudern, spielen und Leute beobachten, um den Wochenmarkt zu besuchen oder auf den Bus zu warten. Er ist Veranstaltungsort für Schützen und Konzerte.

#### **Veränderungsbedarf**

Es wird häufig der Wunsch nach mehr Grün / Schatten, nach mehr Bänken sowie vereinzelt auch nach einem Restaurant formuliert. Ebenso wurde sich vielfach für einen autofreien Marktplatz ausgesprochen.

### [Synthese der Fragen an Stand 2: die historische Altstadt](#)

#### **Wenn ich die historische Kulisse sehe, dann...**

Biberachs Innenstadt ist geprägt von der historischen Altstadtkulisse, die in ihrer Anmutung (Gebäude) wie auch Nutzungen (z.B. alte Wirtschaften) erhalten bleiben oder reaktiviert (z.B. Gartenhaus am Gigelberg) werden soll. Gleichwohl soll die Freiraumgestaltung den aktuellen Anforderungen wie Klimawandel oder Barrierefreiheit angepasst werden.

#### **Lebendigkeit**

Eine lebendige Innenstadt braucht eine zum Verweilen einladende Gestaltung mit Grün, Schatten, Wasser und Sitzgelegenheiten und möglichst viel Fußgängerzone. Als attraktive Angebote werden eine vielfältige Außengastronomie, kulturelle Veranstaltungen wie Mittelalterfeste oder auch temporäre Angebote in Form von Pop-Up-Ständen genannt.

Kritik wird an der Neugestaltung des Spielplatzes auf dem Kesselplatz geübt, der von der Lage wie auch der Ausgestaltung eher unpassend und konträr zur Außengastronomie empfunden wird. Gewünscht werden auch Plätze mit Außengastronomie in einem eher ruhigeren Umfeld.

### [Synthese der Fragen an Stand 3: Platz für Morgen](#)

#### **Fit für die Zukunft, wenn...**

Eine zukunftsorientierte Gestaltung der Freiräume in der Innenstadt bedeutet für die Mehrheit der Biberacher\*innen, wenn der Straßenraum zugunsten des Fuß- und Radverkehrs neu aufgeteilt wird, Parkmöglichkeiten für Fahrräder, Roller und Autos mitgedacht und die Plätze der Innenstadt klimaangepasster werden, beispielsweise mit „grünen Sitzinseln“. Zudem wird ein guter Mobilfunk genannt.

#### **Wunschscenario der von der Hochschule vorgestellten Zukunftskonzepte**

ist überwiegend Konzept 3 (Autofreier Marktplatz mit ÖPNV-Anbindung an den ZOB über Elektrokleinbusse)

### [Synthese der Fragen an Stand 4: Inklusion, Integration und Teilhabe](#)

#### **Platz für alle heißt für mich...**

Zu dieser Frage wurden die unterschiedlichen Facetten und Ansprüche an Biberachs Innenstadt formuliert. Es geht um eine barrierefreie, grüne und ansprechende Freiraumgestaltung mit Sitz- und Spielmöglichkeiten. Die Erreichbarkeit für alle soll gewährleistet sein und der Straßenraum zugunsten des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV neu ausgerichtet werden. Für alle heißt auch, die Vielfalt im Einzelhandel, Gewerbe und Kultur auszubauen. Grundsätzlich ist ein konstruktives Miteinander wichtig („schwätzen statt verklagen“).

#### **Attraktive, zielgruppenspezifische Freiräume**

Es wird insbesondere auf eine kinderfreundliche Innenstadtgestaltung mit Spielmöglichkeiten hingewiesen sowie auf den Bedarf an Räumen und Angeboten für Jugendliche. Ein weiteres, häufig genanntes Thema ist die Barrierefreiheit.

### **Nutzungskonflikte**

Flächenbezogene Konflikte werden insbesondere zwischen Parken / Mobilität und anderen Nutzungen (insb. Außengastronomie / Sitzgelegenheiten, Spielen) gesehen. Auch das Spannungsfeld zwischen Wohnen und Feiern / Vermüllung ist ein Thema.

### Synthese der Fragen an Stand 5: Einzelhandels- und Versorgungszentrum

#### **Ich würde noch mehr in der Innenstadt erledigen, wenn...**

Das Einzelhandels- und gastronomische Angebot sind gleichwertige Gründe wie auch eine gesteigerte Aufenthaltsqualität an sich mit Sitzgelegenheiten, Spielmöglichkeiten für Kinder und Grün. Weitere Gründe, jedoch kontrovers diskutiert, sind die Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, die erste Stunde kostenfreies Parken in städtischen Parkhäusern beizubehalten.

#### **Stärken der Innenstadt**

Als zentrale Stärken werden die historische Kulisse, die Erreichbarkeit sowie das Einzelhandels- und Kulturangebot genannt.

#### **Anregungen für attraktiven Handel und gute Versorgung**

Es braucht eine attraktive und belebte Innenstadt. Als Anregungen werden genannt die Aufenthaltsqualität durch feste Sitzgelegenheiten, (mobile) Beschattung und Grün zu verbessern. Und die Vielfalt an Geschäften, insbesondere kleinere inhabergeführte Läden, zu erhöhen und das Angebot an Bekleidung, regionalen und Bio-Produkten wie auch Spiel- oder Elektrowaren auszubauen. Die Reduzierung des Leerstands wurde als Aufgabe genannt. Ergänzende Services wie Wickelräume, Stilmöglichkeiten, Erlebniseinkaufen etc. können ebenfalls zu Attraktivitätssteigerung beitragen. Die gute Erreichbarkeit (mit dem eigenen Pkw) und der Erhalt der Parkplätze wird hier explizit als Kriterium genannt und – im Vergleich zu den anderen Marktaktionsständen – pro Auto diskutiert.

### Synthese der Fragen an Stand 6: Gemeinschaft: Kultur und Bürgerschaft

#### **Veranstaltungsideen**

Es wird ein großer Wunsch nach (mehr) live-Musik, besonderen Märkten oder auch Theater im öffentlichen Raum ausgesprochen. Das bestehende kulturelle Angebot in Biberach wird positiv wahrgenommen. Angeregt werden auch gemeinschaftliche Aktionen wie ein Reparatur-Café, Gemeinschaftsgärten, Außenküchen mit Koch-Events oder auch (zeitgenössische) Kunst im öffentlichen Raum. Ebenso wird ein besseres Angebot an Restaurants (z.B. gut-bürgerliche schwäbische Küche) und Kneipen gewünscht mit längeren Öffnungszeiten für die Außengastronomie.

#### **Anforderungen für Aktionen im öffentlichen Raum**

Dazu braucht es eine Umsetzung bzw. Unterstützung durch die Stadtverwaltung (finanziell, technisch, personell, ideell und mit Mut) und attraktive, belebte Plätze, die Publikum anziehen, die über Sitzplätze und idealerweise auch Wetterschutz verfügen. Wünschenswert wäre eine (mobile) Bühne z.B. im Spitalhof.

### Synthese der Fragen an Stand 7: Mobilität

#### **Verkehrsmittel**

Die Menschen an diesem Stand kamen etwa zu gleichen Teilen mit dem Fahrrad oder dem eigenen Auto in die Innenstadt (jeweils 40%), zur Hälfte zu Fuß (ca. 20%) und nur im Einzelfall mit dem Bus.

#### **Argumente pro/contra Auto**

Das Thema Mobilität in Verbindung mit Erreichbarkeit und Straßenraumgestaltung wird kontrovers diskutiert. Es wird sich vielfach für eine neue Straßenraumgestaltung zugunsten des Rad- und Fußverkehrs und des ÖPNV ausgesprochen sowie für die Umnutzung der oberirdischen Parkflächen hin zu mehr Aufenthaltsfläche. Andere Beiträge schlagen eine temporäre Umnutzung von Parkflächen z.B. auf dem Marktplatz vor.

Argumente sind die oberirdischen Parkplätze für Grün und Außengastronomie zu nutzen und so die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Durch einen Umstieg auf ÖPNV und Rad- / Fußverkehr kann ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und die Lärmbelastung verringert werden. Gegenargumente sind

die Erreichbarkeit, v.a. für Ältere oder Menschen mit Beeinträchtigungen sowie die kurzen Wege zu den Geschäften.

### [Synthese der Fragestellungen an Stand 8: Wandel der Innenstadt](#)

#### **Anwohner\*innen-Perspektive**

Den Anwohner\*innen ist eine hohe Aufenthaltsqualität durch mehr Grün, Schatten und Sitzgelegenheiten wichtig. Dazu können auch eine Verkehrsberuhigung oder Anwohner-Parken beitragen. Zudem sollte das Ruhe- und Ordnungsbedürfnis respektiert werden, u.a. durch mehr Kontrollen des Ordnungsamtes.

#### **Mehr Raum für...**

Die meist-bepunkteten Aspekte waren Grün & Klimaschutz, kulturelle Veranstaltungen sowie Raum für Begegnung.

#### **Herausforderungen der Zukunft?**

Als Herausforderungen werden genannt, die Innenstadt attraktiv und belebt zu halten, mehr Grün zu schaffen, dem Bedürfnis nach mehr Fußgängerzone gerecht zu werden und zwischen verschiedenen Nutzungsinteressen abzuwägen.

### 3) Kernaussagen „Platz für Alle“

*Aus dem Beteiligungsprozess „Platz für Alle“ mit seinen verschiedenen Dialogformaten lassen sich 12 Kernaussagen herausarbeiten. Die Reihenfolge der Thesen entspricht der Häufigkeit der Nennung. Argumente und konkrete Anregungen wie auch Maßnahmenideen finden sich im Anhang wieder.*

(1)

Häufig und kontrovers wurde der Umgang mit dem Parken und Verkehr auf dem Marktplatz diskutiert, dabei war es ein vielfaches Anliegen, den Marktplatz ganz oder teilweise autofrei zu gestalten.

(2)

Häufig wurden Aspekte für eine Verkehrswende in der Innenstadt eingebracht, wie zum Beispiel den Ausbau der Fuß- und Radwege sowie des ÖPNV.

(3)

Häufig und im großen Konsens wurde sich mehr Grün in der Innenstadt gewünscht, regelmäßig auch in Verbindung mit Wasser.

(4)

Häufig und im großen Konsens wurde sich eine gesteigerte Aufenthaltsqualität gewünscht, insbesondere durch mehr Sitzgelegenheiten und eine mediterrane Atmosphäre.

(5)

Häufig und von verschiedenen Nutzergruppen wurde sich ein breiteres gastronomisches Angebot gewünscht, insbesondere mit ansprechender Außengastronomie.

(6)

Häufig wurde sich ein vielfältigerer Einzelhandel gewünscht: besser durchmischt, größere Auswahl, mehr Branchen.

(7)

Mehrfach wurde sich mehr (live) Kultur gewünscht.

(8)

Mehrfach wurde sich eine kindergerechtere Innenstadt gewünscht.

(9)

Mehrfach wurde auf mehr Sauberkeit und Sicherheit hingewiesen.

(10)

Im großen Konsens soll die Innenstadt barrierefrei gestaltet sein.

(11)

Vereinzelt diskutierte Aspekte zum Wandel der Innenstadt: Smart City, Bedeutung des Wohnens, Reaktivierungsansätze.

(12)

Stadtraum ist Möglichkeits- wie auch Konfliktraum. Die Gestaltung und Nutzung braucht einen Rahmen und die direkte Aushandlung zwischen den Beteiligten.

## 4) Anhang

Im Anhang finden sich die ausführlichen Inhalte, Anregungen und Ideen wieder, die im Rahmen der Beteiligung eingebracht wurden.

### 4.1. Kernaussagen ausführlich

<b>(1) Häufig und kontrovers wurde der Umgang mit dem <u>Parken und Verkehr auf dem Marktplatz</u> diskutiert, dabei war es ein vielfaches Anliegen, den Marktplatz ganz oder teilweise autofrei zu gestalten.</b>	
WARUM > Argumente dafür	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Platz für Freiraumgestaltung / Begrünung, insb. Bäume als Schattenspende sowie Raum für Außengastronomie und Marktstände</li> <li>- Bereits ausreichend Stellplätze in Tiefgaragen vorhanden</li> <li>- Vermeidbarer (Auto-)Verkehr durch Parksuchende oder um gesehen zu werden / Spazierfahrten</li> <li>- Ausweitung der Fußgängerzone</li> <li>- Erhöhtes Sicherheitsempfinden, u.a. für Angehörige spielender Kinder</li> <li>- Stressfreie Wohlfühlatmosphäre</li> <li>- Weniger Abgase, weniger Lärm</li> <li>- Mehr Qualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompromissvorschlag: Temporäre Parkplatzschließung (Sa/So autofrei oder einzelne autofreie Tage)</li> <li>- Saisonale Unterscheidung: Im Sommer Marktstände, im Winter Stellplätze</li> <li>- Mittige Baumallee anstatt Autostraße</li> <li>- Consulterengasse autofrei</li> <li>- Fokussierung auf Kurzzeitparken, Behindertenstellplätze, Mutter-Kind-Parken</li> <li>- Shuttlebus zur Verbindung zwischen Tiefgaragen und Marktplatz</li> <li>- Digitales Parkleitsystem für Stellflächen am Marktplatz</li> <li>- Kostenloses Parken in der 1. Stunde erhalten bzw. ausbauen auf 2 Stunden</li> </ul>
<b>WARUM &gt; Argumente dagegen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreichbarkeit der Geschäfte und Arztpraxen</li> <li>- Sorge vor Handelseinbußen</li> <li>- Erreichbarkeit bei Regen und im Winter wichtig</li> </ul>	

<b>(2) Häufig wurden Aspekte für eine Verkehrswende in der Innenstadt eingebracht, wie zum Beispiel den Ausbau der Fuß- und Radwege sowie des ÖPNV</b>	
WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verhindert Durchgangs-, Such-, oder Abkürzungsverkehr</li> <li>- Besseres verkehrliches Miteinander aller Verkehrsarten</li> <li>- Weniger Raum für den Autoverkehr = mehr Raum für andere Mobilitätsformen</li> <li>- Umweltverbund stärken durch besser abgestimmtes Angebot und Intermodalität</li> <li>- Shared Mobility: Höhere Effizienz und mehr Miteinander der Verkehrsteilnehmenden</li> <li>- Parkplatzfrage neu denken: wieviel ist nötig?</li> <li>- Nachhaltige Perspektive „Wandel der Innenstadt“ (wenn PKW-Verkehr reduziert wird)</li> <li>- Schnelle Erreichbarkeit, um täglichen Bedarf in der Innenstadt abzudecken, inklusive Ärzte/Apotheke: trägt dazu bei Grüne Wiese und Onlineshopping zu vermeiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsberuhigung: Tempo 20-Zonen</li> <li>- Mehr ordnungsrechtliche Kontrollen</li> <li>- Enge Gassen nur für Anlieger freigeben (z.B. Karpfengasse, Glockengasse) oder autofrei: Consulterengasse</li> <li>- Logistik-Verteil-System (Bündelung Zuliefersdienste; letzte Meile emissionsfrei)</li> <li>- Attraktive Verknüpfung Gigelberg- Altstadt (Kostenloser Shuttle, Aufzug, Rolltreppe)</li> <li>- Park- &amp; Ride-Parkplatz an der Peripherie direkt neben der B312 / Einmündung Steigmühlstraße / Riedlinger Straße nutzen und von Bebauung freihalten</li> <li>- Stichstraßensystem zur gezielten (An-)Fahrt zu Kurzparker-Parkbuchten oder Anwohnerparkplätzen (Quartiersbildung)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung Taktung Busse (am WE), Bushaltestelle am Marktplatz erhalten, mittige Busspur auf Marktplatz vs. „es muss nicht jede Linie am Marktplatz halten“</li> <li>- Rufbusse (Verweis auf Reallabor Schorndorf)</li> <li>- Solarbetriebene Ladestationen an Bushaltestellen mit Sitzbänken</li> <li>- Ausbau der Fahrradinfrastruktur, insb. Stellplätze abschließbar / überdacht, Schließfächer für Einkauf, Verleih- und Ladestationen für Pedelecs, Leihradangebot, Lastenradverleih</li> <li>- Begleitende Angebote: Aktionstag Pedelecs zum Ausprobieren, Schulung Verkehrssicherheit, Kampagnen wie Stadtradeln für mehr Sichtbarkeit/Anerkennung</li> <li>- Lieferservice: Transport der Einkäufe vom Laden zum Parkplatz als Dienstleistung per Fahrrad</li> <li>- Fußgängerfreundliche Ampelschaltungen, Querungen verbessern sowie Gehwege breiter, v.a. westlicher Marktplatz</li> <li>- P&amp;R ausbauen, z.B. Riedlinger Straße, Carsharing Angebote erhöhen sowie Mitfahrbänke</li> <li>- E-Mobilität ausbauen (PKW u. kleine Busse)</li> <li>- Ausgewogenheit von designierten Flächen für Autostraßen, Radwege vs. Shared Space, Plätze der Begegnung</li> <li>- Während 9-Euro-Ticket-Zeit über 3 Monate flankierend Möglichkeiten schaffen, vom Bahnhof/Bus in die Stadt zu kommen. Und dort reizvolle Aktionen anbieten, z.B. auch Bus um Einkäufe zwischenzulagern</li> <li>- Ressourcen Ordnungsamt zur Kontrolle von Wild- und Gehwegparken, Verstöße durch verbotene Nutzung von Fußgängerbereichen</li> <li>- Massive Metallabsperrpfosten und versenkbare Poller um Straßen konsequent von Autos freizuhalten</li> <li>- Zusammenarbeit der verschiedenen Verantwortlichkeitsebenen (Landkreis, Stadt) im Bereich Mobilität</li> <li>- Kooperation mit Mobilitätsanbietern und Automobilunternehmen mit dem Ziel der Schaffung einer Modellstadt für die Verbindung von autonomer Anbindung der Innenstadt mit ÖPNV und nutzerfreundlichem Zugang für Menschen mit Behinderung</li> </ul>
--	--

<p><b>(3) Häufig und im großen Konsens wurde sich <u>mehr Grün</u> in der Innenstadt gewünscht, regelmäßig auch in Verbindung mit Wasser.</b></p>	
<p>WARUM &gt; Argumente sind:</p>	<p>WIE &amp; WO &gt; Konkrete Maßnahmen und Ideen</p>
<p>- Schatten allgemein sowie v.a. für älter werdende Menschen und Kinder</p>	<p>- Mehr Grün in Form von Bäumen, Kübelpflanzen / mobilen Pflanzen, Blumen (-tröge)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bringt mehr Atmosphäre, „Steinwüsten“ reduzieren</li> <li>- Verbesserung des Stadt- bzw. Mikroklimas, der Kaltluft</li> <li>- Einsatz von Grün zur Lärminderung</li> <li>- Stärkung der Biodiversität</li> <li>- Hochwasserschutz zur Minderung der Abflussgeschwindigkeit bei Starkregenereignissen (z.B. am Postplatz)</li> <li>- Grün zur Förderung von mehr gemeinschaftlichem Miteinander</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüne Fassaden</li> <li>- Nutzpflanzen / -garten, Gemeinschaftsgärten, solidarische Landwirtschaft</li> <li>- Anlegen von Versickerungsflächen</li> <li>- Verlängerung und Öffnen von Bachläufen</li> <li>- Gestalterische Maßnahmen zur Verschönerung der Stadtbaches</li> <li>- Naturnahe Gestaltung von Wasserflächen, „dass man auch mal durchwaten kann“</li> <li>- Brunnen am Obstmarkt</li> <li>- Grünstreifen mit Bäumen und Verweilzonen vom Wolfental über den Marktplatz und die Bürgerturmstraße / Ulmer Tor Straße bis nach Birkendorf</li> </ul>
--	---

**(4) Häufig und im großen Konsens wurde sich eine gesteigerte Aufenthaltsqualität gewünscht, insbesondere durch mehr Sitzgelegenheiten und eine mediterrane Atmosphäre.**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzen, ausruhen, Orte zum Verweilen / beobachten</li> <li>- Leer wirkende, nicht bzw. untergenutzte Plätze</li> <li>- schattige Sitzgelegenheiten, z.B. unter Bäumen</li> <li>- Trägt zu mehr Ambiente bei, „die Vielfalt macht’s“</li> <li>- Kesselplatz oder Schadenhof sind attraktiv / gute Beispiele für mediterranes Flair</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlegen von Quartiersplätzen</li> <li>- Mehr Sitzgelegenheiten: lieber feste Bänke, statt Stühle sowie Holzbänke statt Kunststoff</li> <li>- Am Wasser, entlang des Stadtbachs</li> <li>- Sitztribünen mit Stecktischen</li> <li>- Blumenstand, Pflanztröge / Sitzinseln</li> <li>- Mehrspielflächen</li> <li>- Konsumfreie Verweilorte, z.B. Sitzgelegenheiten und Bücherstation</li> <li>- Lampions, Beleuchtung von Bäumen</li> <li>- Bessere Gestaltung des Bahnhofes als (Stadt-) Entrée mit Warte-/Verweilmöglichkeit</li> <li>- Konkrete Orte: an der Riß, Hütte auf Hogenbuch, Marktplatz und Kirche</li> </ul>

**(5) Häufig und von verschiedenen Nutzergruppen wurde sich ein breiteres gastronomisches Angebot, insbesondere mit ansprechender Außengastronomie gewünscht.**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wunsch nach mehr Außengastronomie</li> <li>- Unterstützung der Gastronomie wichtig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (Mehr) Restaurants am Marktplatz; dort auch Frühstücksgastronomie</li> <li>- Traditionswirtschaften halten wie Grüner Baum, Stecken, Biber</li> <li>- Gastroangebote die Mediterranes Flair unterstützen, z.B. mit Stehbereich und Wein und Bruschetta</li> <li>- Pavillon auf dem Schadenhof</li> <li>- Mobile Gastronomie oder Foodtrucks (auch als Alternative zu Döner-/Imbissbuden), z.B. am hinteren Marktplatz</li> <li>- Offenheit für neue Gastro-Konzepte,, z.B. Flexibilität bzgl. Genehmigung „Foodbox“</li> </ul>

	- Ausweitung der Sperrstunde im Freien wird lobend erwähnt
--	--

**(6) Häufig wurde sich ein vielfältigerer Einzelhandel gewünscht: besser durchmischt, größere Auswahl, mehr Branchen**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelhandel sorgt für Frequenz</li> <li>- Anlass / Anreize in die Innenstadt zu kommen</li> <li>- Viel vor Ort erledigen können („Dann muss ich nicht mehr nach RV fahren“)</li> <li>- Einzelhandel als Markenzeichen für eine lebendige und attraktive Innenstadt</li> <li>- Große Bedeutung für Anwohner</li> <li>- Schlendern können</li> <li>- Weniger Leerstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klein &amp; fein, z.B. Boutiquen (Verweis auf RV)</li> <li>- Magnete wie h&amp;m statt C&amp;A, dm statt Müller</li> <li>- Anbieter von nachhaltigeren bzw. Bio-Produkten, Fair Fashion</li> <li>- Galeria Kaufhof / Kaufhaus</li> <li>- Sportgeschäft, Fahrradladen</li> <li>- Angebote für den keinen Geldbeutel (Sozialkaufhaus, günstige Bekleidungsgeschäfte)</li> <li>- Warensortiment für Jugendliche, v.a. Kleider (z.B. bluetomato, Skatershop, zara, h&amp;m...)</li> <li>- Lebensmittelangebot um Markthalle ergänzen, z.B. in der Schranne, oder fester Verkaufsstand auf dem Marktplatz</li> <li>- Andere DL: Erhalt Ärzte, Post, Commerzbank, Online-Handelsplatz für BC</li> <li>- Pop-Up-Geschäftsideen</li> <li>- Liefer- und Deponiermöglichkeiten schaffen: Lieferservices, v.a. auch für Großprodukte, Lieferdienst für ältere Menschen</li> <li>- Öffnungszeiten erweitern: auch montags und Mittwochs; Samstags früher öffnen</li> <li>- Einzelhandel fördern, mehr Kooperation, mehr Integration der HBC</li> <li>- Mietpreisdeckelung, um es Einzelhändlern attraktiv zu machen</li> </ul>

**(7) Mehrfach wurde sich mehr (live) Kultur gewünscht.**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereichert die Atmosphäre der Innenstadt</li> <li>- In Wertsetzung der historischen Kulisse</li> <li>- Freizeitangebot für die unterschiedlichen Altersgruppen trägt dazu bei, dass die Innenstadt für alle Altersgruppen attraktiv ist</li> <li>- Kultur und Gastronomie tragen zusammen zu einer lebendigen Innenstadt bei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenspezifische Angebote für Jugendliche: Club / Konzerte, Ausgehen, Treffpunkte</li> <li>- ... für Senioren: Tanzangebote</li> <li>- ... für über 40: Musik, Kneipe, Tanz</li> <li>- Offene Bühne (fest installiert) für Kleinkunst, auch für spontane Auftritte</li> <li>- Musik / Konzerte z.B. im Museumshof, internationale Konzerte / Opern, Alternative zu Abdera</li> <li>- Handwerker-, Keramik-, Kunsthandwerk-, Ostermarkt</li> <li>- Einzelideen: Öffentliches Klavier zum Spielen, Tribüne den ganzen Sommer über, nicht nur während des Schützenfestes, Freilichtkino, Alternativkultur, Kulturareal am Bahnhof, Begegnungsräume im Inneren, bespielt durch</li> </ul>

	<p>verschiedene Akteure (bspw. Laupheim), Tag des offenen Denkmals</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Platz für Kunst und Kultur &gt; Städtische Förderung</li> <li>- Sperrstunde in der Innenstadt um 3h, zeitliche Begrenzung für die Anwohner*innen!</li> <li>- Generell: ... für alle Generationen, kinderfreundlicher (Service)</li> </ul>
--	--

**(8) Mehrfach wurde sich eine kindergerechtere Innenstadt gewünscht.**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bringt mehr Lebendigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Kinderspielplätze, z.B. auf dem Schadenhof mit richtigen Spielgeräten „Plastikgeräte sind keine Spielgeräte“, auf dem Viehmarkt, auf dem Kirchplatz, beim Ochsenhauser Hof, auf dem Gigelberg</li> <li>- Eine Spielfläche auf dem Kesselplatz wird kontrovers gesehen</li> <li>- Spielplätze umzäunen („Kinder sind sicher und Hunde machen nicht rein“)</li> <li>- Weitere Ideen / Hinweise: Temporärer Sandspielplatz, Scooter Park</li> <li>- Flächendeckende Spielstraßen</li> </ul>

**(9) Mehrfach wurde auf mehr Sauberkeit und Sicherheit hingewiesen.**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine saubere Innenstadt mit weniger Müll</li> <li>- Sicherheit, v.a. abends, so dass sich alle wohlfühlen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Mülleimer, mehr Reinigung und mehr Hinweise (Zivilgesellschaft, wie Ordnungsamt)</li> <li>- Verbesserung der Sauberkeit an folgenden Orten: Gigelberg-Pavillon, Innenstadt v.a. am WE, Grundreinigung Bushaltestelle am Müller</li> <li>- Mehr bzw. regelmäßige Reinigung auch in etwas abgelegenen / weniger frequentierten Bereichen der Altstadt</li> <li>- Öffentliche, barrierefreie Toilette / eine nette Toilette und Wickelmöglichkeiten</li> <li>- Prüfung von einem Bündel von Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens: Videoüberwachung, Beleuchtung, Ordnungshüter, Security</li> </ul>

**(10) Im großen Konsens soll die Innenstadt barrierefrei gestaltet sein.**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorrang für die Schwächsten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderwagen- und seniorengerechte Wege</li> <li>- Laufflächen / Mobilitätsband schaffen auf dem Pflaster (Verweis auf Bad Waldsee)</li> <li>- Behindertengerechte Zugänge in Läden / bei Ärzten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Toiletten, die für Menschen mit Behinderung nutzbar sind</li> <li>- Inklusive Spielplätze</li> <li>- Mangelnde kind- und seniorengerechte Gestaltung folgender Orte: Spielplatz am Ochsenhausener Hof, Aufzüge am Bahnhof auf Seite Freiburger Straße, Kino</li> </ul>
--	---

**(11) Vereinzelt diskutierte Aspekte zum Wandel der Innenstadt wie Smart City, Bedeutung des Wohnens, Reaktivierungsansätze**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen gilt als wichtiger Teil einer gemischten und lebendigen Innenstadt</li> <li>- Wandel der Innenstadt und Profilierung durch gute Konzepte voranbringen</li> <li>- Wohnen, Arbeiten, Handel, Ausgehen muss alles möglich sein, dass eine Innenstadt lebendig ist</li> <li>- Reaktivierungsansätze, insb. für Leerstände notwendig</li> <li>- Durchmischung = Attraktivitätssteigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung attraktiven Wohnens in der Kernstadt</li> <li>- Für mehr innerstädtischen Wohnraum, auch bezahlbaren für Studierende sorgen</li> <li>- Leerstehende Gebäude reaktivieren für Wohnen</li> <li>- Ansiedlung von Handwerk und Dienstleistung in der Innenstadt</li> <li>- Flexibel anmietbare Büro-Räume oder Meetingräume in leerstehenden Ladenlokalen</li> <li>- Interaktive Beschwerdekarte</li> <li>- WLAN in BC, besserer Mobilfunk</li> </ul>

**(12) Stadtraum ist Möglichkeits- wie auch Konfliktraum. Die Gestaltung und Nutzung braucht einen Rahmen und die direkte Aushandlung zwischen den Beteiligten.**

WARUM > Argumente sind:	WIE & WO > Konkrete Maßnahmen und Ideen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vision für einheitliches, koordiniertes Vorgehen wichtig</li> <li>- (Mehr) Beteiligung: Täglicher Blick durch Bürger*innen wichtig, mehr Mitsprache, auch über den Gemeinderat hinaus</li> <li>- Dank und Kompliment für die Aktion Platz für Alle.</li> <li>- Nicht nur räumlicher Fokus auf dem Marktplatz, die kleinen Gassen nicht vergessen und auch andere Stadtteile mit Sanierungsbedarf im öffentlichen Raum mitdenken</li> <li>- Kein Gegeneinander von Auto und Fahrrad; alle Mobilitätsteilnehmende fördern</li> <li>- Es braucht Personen um die aus dem Prozess gewonnen Erkenntnisse umzusetzen und die Stadt zu bespielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Mut für Neues und Innovationen (in allen Bereichen / zu architektonischen Highlights), auch mal ausgefallene Lösungen wagen</li> <li>- Stadt der kurzen Wege als Leitbild</li> <li>- Weniger Planung?</li> <li>- Wissen der HBC nutzen</li> <li>- Bottom-up Ansätze unterstützen</li> <li>- Offene Haltung der Verwaltung: möglichen Akteuren zuhören und mit ihnen zusammenarbeiten; allgemeinverständlich sein, Grundbedürfnisse abbilden, intensive Diskussionen zu Problemstellungen und Optionen der Umsetzung</li> <li>- Runde Tische</li> <li>- Neue Formate, wie eine Runde mit Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen/Zielgruppen unter Beteiligung der Verwaltung; spezifischer Vorschlag: mit Hausbesitzern, Mietern und Interessenten als dauerhaftes Bindeglied zwischen Stadtgesellschaft und Politik</li> </ul>

## 4.2. Auswertung Befragung Autofahrer Marktplatz

Vom 25. bis 29. April, am 04. & 05. Juli 2022 wurden insgesamt 270 Personen im Rahmen der Befragung der Autofahrer am Marktplatz erreicht, wobei 129 den Fragebogen ausgefüllt haben. Die Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten dargestellt. Die Befragung der Parkenden am Marktplatz und Holzmarkt soll Erkenntnisse liefern, wie wichtig die 55 Stellplätze für die autofahrende Bevölkerung und die Erreichbarkeit der Innenstadt ist. Daher wurden nur direkt am Marktplatz oder Holzmarkt Parkende befragt.

### Ergebnisse in der Übersicht

Laut Umfrage sind die beiden meist genannten Gründe für die Parkplatznutzung am Marktplatz und Holzmarkt, dass der Platz zufällig frei war (40%) oder die kurzen Wege in Zentrumsnähe (35%). Seltener wurden Argumente wie schwere Lasten oder die eingeschränkte Mobilität genannt. Die Umfrage zeigt zudem, dass rund 70% der Befragten bereit wären auch in Tiefgaragen zu parken und auf die Parkplätze am Marktplatz und Holzmarkt zu verzichten, wohingegen knapp 30% es für wichtig erachten, die Parkplätze zu erhalten. Öfters wurde genannt das Kurzzeitparken und Parken für mobilitätseingeschränkte Personen zu erhalten. Ein Umstieg auf den Bus kommt nur für weniger als die Hälfte in Frage.

---

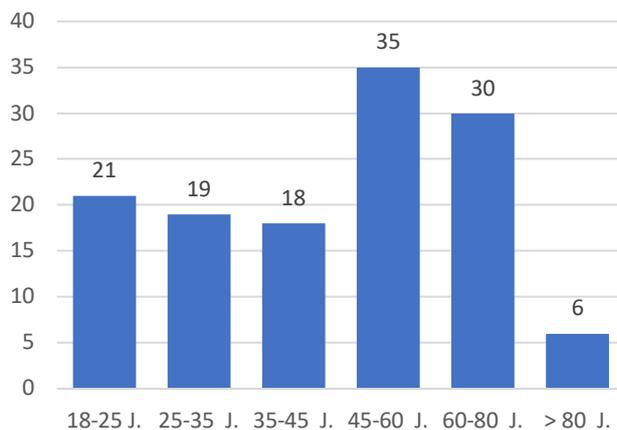
**Gefragte**      270      Davon Nein > 141 und Ja > 129

---

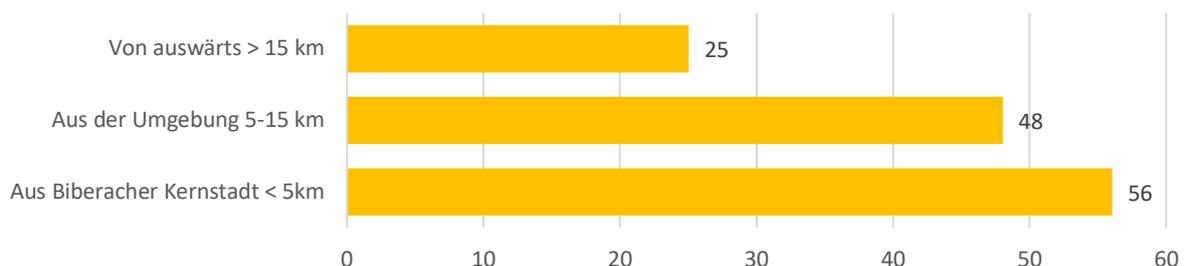
**Geschlecht**      Weiblich > 69      Männlich > 59      Divers > 1

---

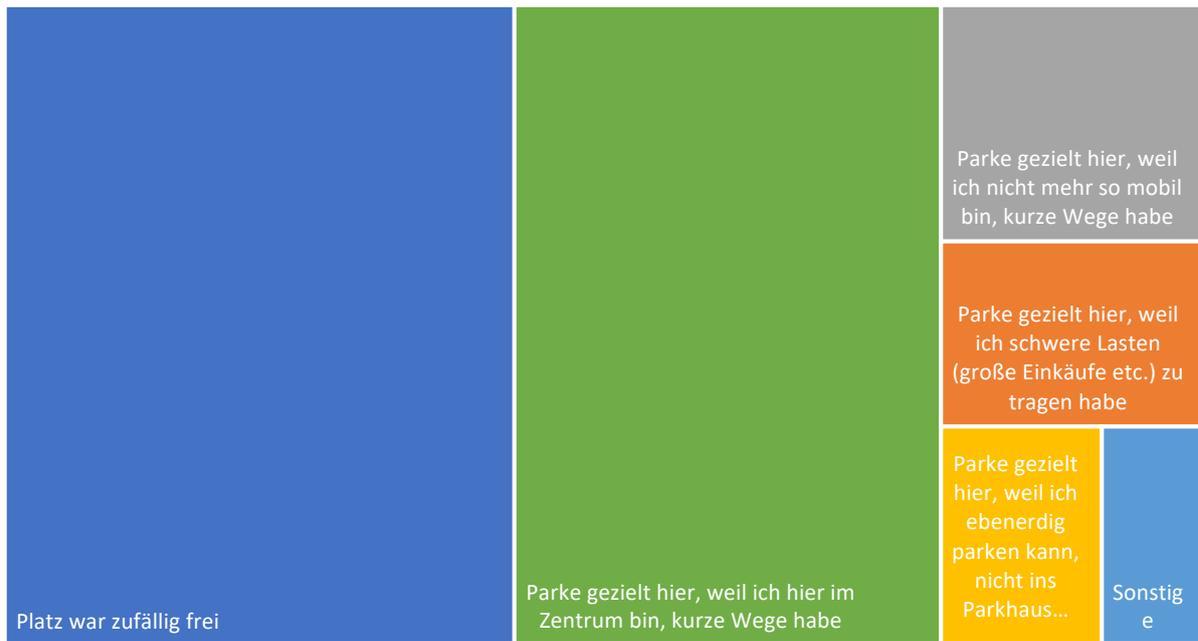
### Alter



### Frage 1: Zurückgelegte Strecke / Wo kommen Sie her?



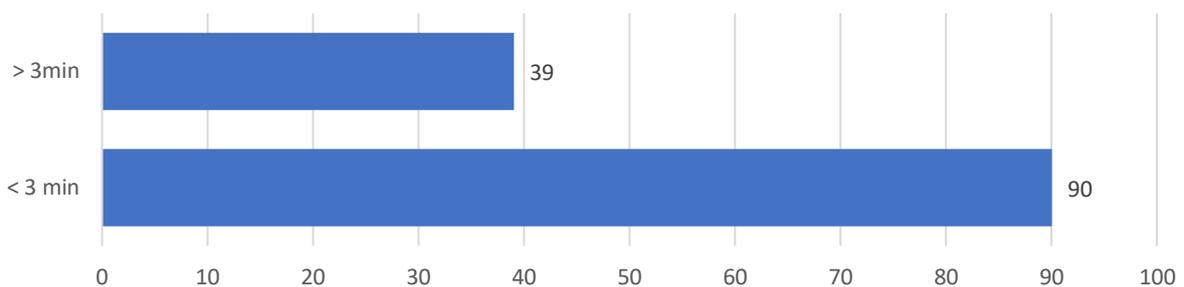
### Frage 2: Grund des Parkens



#### Sonstige:

- Kurze Besorgung
- Restaurant in der Nähe
- Wohnen
- Mit Kindern
- Meine Frau zur Augenklinik fahren
- Parkhaus war voll
- Begleitung der Schwiegereltern-> nicht mehr mobil
- Hab jemanden zum Arzt gebracht
- Arztpraxisbesuch

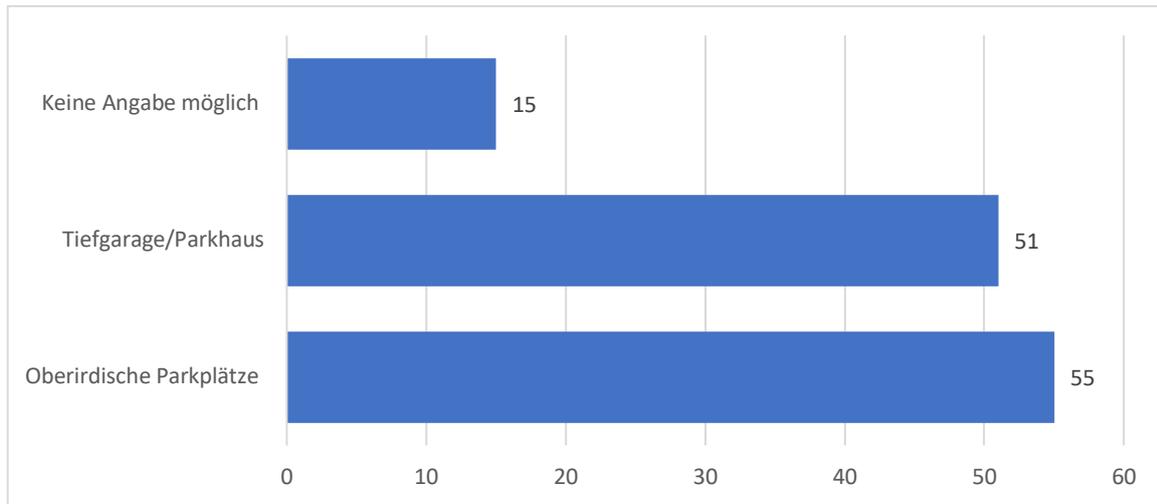
### Frage 3: Parkplatzsuchdauer



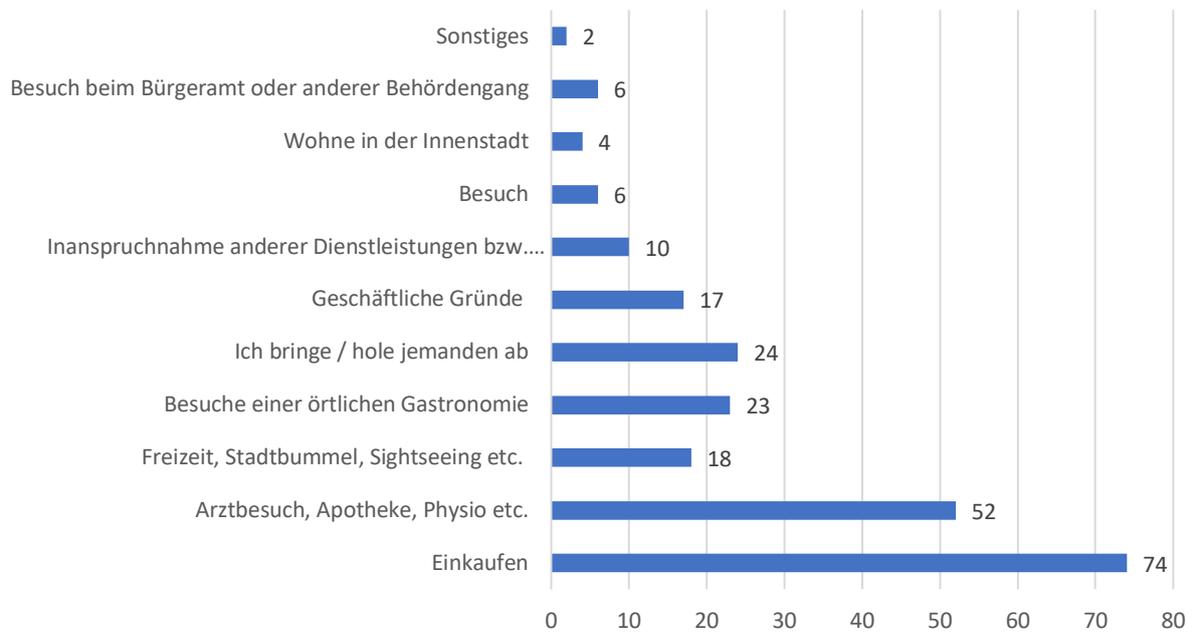
### Frage 4a: Tiefgarage oder Parkhaus - Nutzen Sie auch die Parkhäuser oder Tiefgaragen?



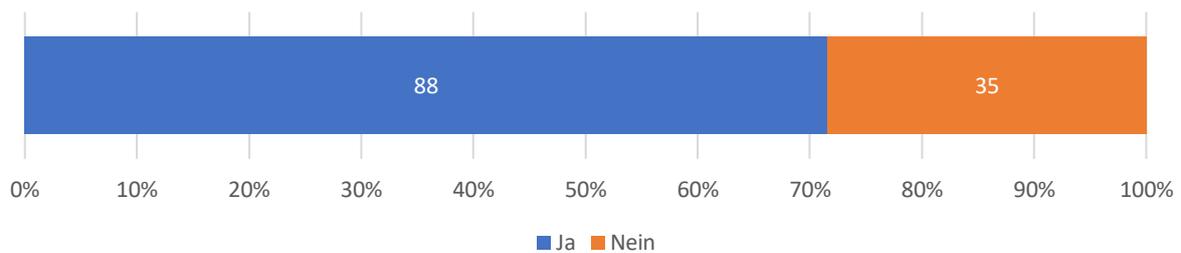
### Frage 4b: Bei „Ja“ - Wo parken Sie häufiger?



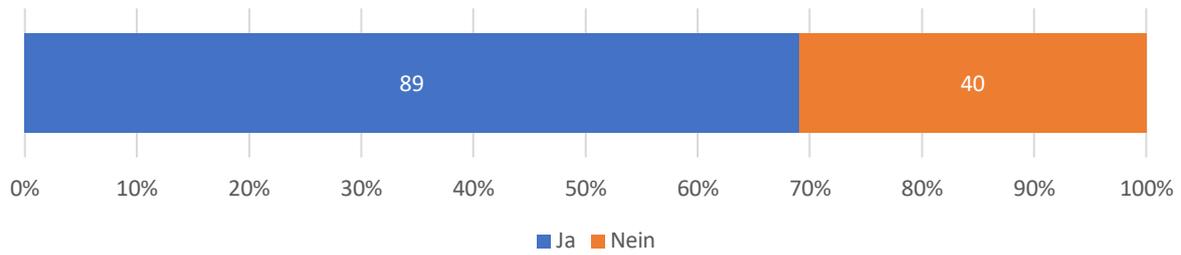
### Frage 5: Der Grund des Besuchs - Warum besuchen Sie die Innenstadt?



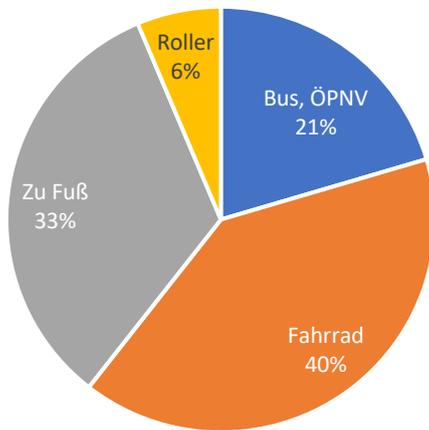
### Frage 6: Alternative Parkmöglichkeiten - Können Sie sich vorstellen, öfters am Rand der Innenstadt in den Parkhäusern, Tiefgaragen zu parken?



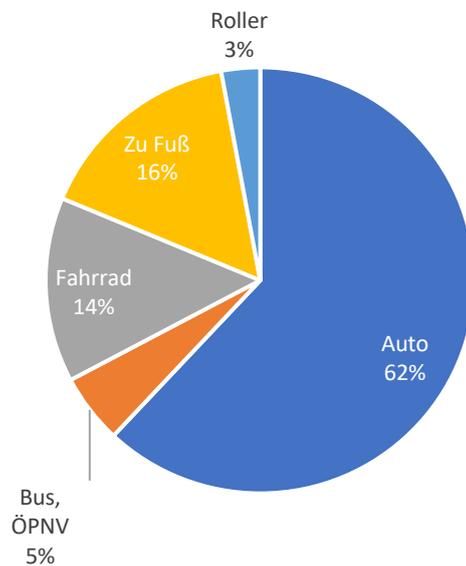
Frage 7: Alternative zum Auto - Nutzen Sie teilweise andere Verkehrsmittel, z.B. Bus oder Rad, um in die Altstadt von Biberach zu kommen?



Frage 8 a: Wenn „Ja“ bei Frage 7 - Welche Verkehrsmittel nutzen Sie, wenn Sie nicht mit dem Auto in die Altstadt kommen?

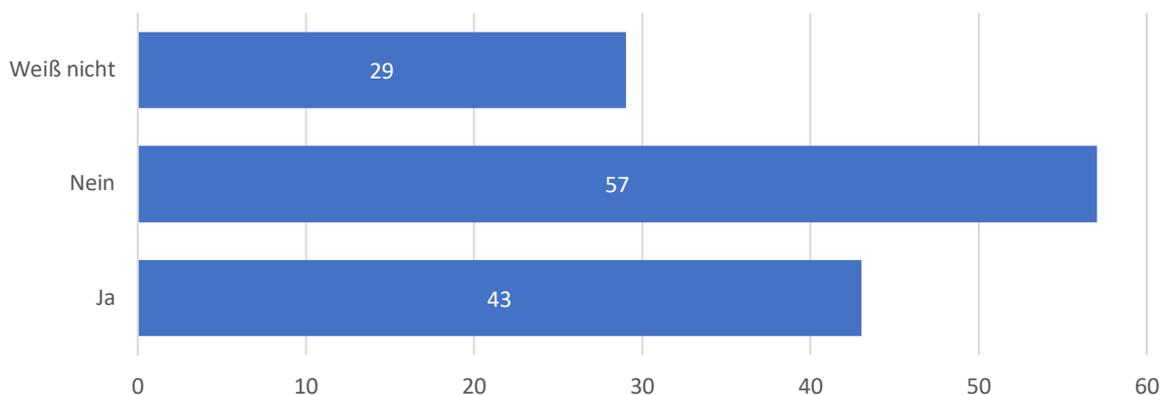


Frage 8b: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in der Regel in die Altstadt?



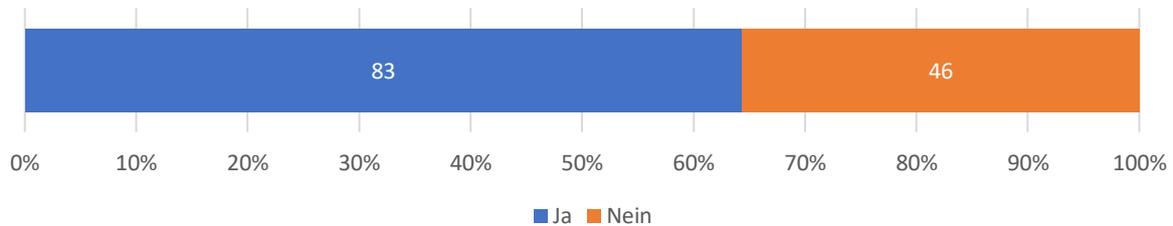
Frage 9: Umstieg auf den Bus - Würden Sie auf den Bus umsteigen, wenn dieser Sie besser in die Altstadt bringen würde?

*Besser heißt: Von zu Hause habe ich nur einen kurzen Fußweg zur Bushaltestelle; regelmäßige Abfahrtszeiten rund um die Uhr.*



### Frage 10: Umstieg aufs Fahrrad, zu Fuß: Würden Sie vermehrt das Fahrrad nutzen, zu Fuß gehen, wenn die Infrastruktur dafür besser ausgebaut ist?

*Erreichen der Innenstadt mit geringem Zeitaufwand, sichere Fuß- und Radwegeinfrastruktur, kürzere Querungszeiten an Ampeln, attraktivere Wege: mehr Grün, mehr Verweilmöglichkeiten, weniger KFZ-Verkehr in der Innenstadt bzw. auf dem Weg dorthin, gute Kombination ÖPNV und Rad oder zu Fuß gehen etc.*



### Haben Sie sonstige Wünsche und Anregungen zum Verkehr in der Altstadt von Biberach?

- Von Außerhalb sollte der Bus öfter fahren
- Mehr Radwege
- Mehr für Fußgängerinnen und Fahrradfahrerinnen
- Mehr Parkplätze
- Weniger Autos in der Innenstadt
- Mehr Parkplätze für Menschen mit Behinderungen
- Kurzzeitparkplätze freihalten für die Begleitung älterer Menschen
- Ich wäre für einen Ausbau der Parkplätze innerhalb des Zentrums, damit man entspannt in der Stadt Dinge erledigen kann und nicht so lang suchen muss oder weit laufe braucht.
- Mehr Parkplätze, am besten kostenlos
- Bestand der Parkplätze erhalten
- Parkplätze sollen bleiben
- Bestehende Parkplätze müssen erhalten bleiben!!
- Endlich die Raser auf dem Markplatz stoppen und bestrafen. Manche rasen mit den Autos wie bekloppt
- Parkplätze auf dem Marktplatz sollten abgeschafft werden. Mehr Grünflächen, Sitzmöglichkeiten wären schön. Altstadt sollte im Kern komplett autofrei sein.
- Da wir auf dem Land wohnen (Rot an der Rot), gibt es keine Alternative zum Auto.

## Interview mit Baubürgermeister Christian Kuhlmann zur Aktion „Platz für alle“ „Unser Ziel haben wir erreicht“

Wie sollen die Freiräume in der Biberacher Altstadt in Zukunft aussehen? Das war die zentrale Frage der achtwöchigen Aktion „Platz für alle“, die mit einem gut besuchten Marktaktionstag ihren Höhepunkt fand. Dabei konnten die Bürgerinnen und Bürger an acht Themenständen ihre Meinungen, Anregungen, Wünsche und Ideen einbringen. Im Gespräch zieht Baubürgermeister Christian Kuhlmann ein erstes Resümee.

### Herr Kuhlmann, waren Sie zufrieden mit der Resonanz beim Marktaktionstag?

Ja, wir waren sehr zufrieden. Die Gesprächspartner an den acht Themenständen führten sehr viele Gespräche, nahmen eine Vielzahl an Anregungen und Ideen auf, die Strichlisten waren gut gefüllt, der Platz für weitere Moderationskarten an den Pinnwänden wurde knapp. Genau das wollten wir erreichen: eine bunte Vielfalt an Ideen und Anregungen, viele weiterführende Gespräche, das breite Meinungsspektrum der Besucher der Innenstadt wurde dokumentiert. Das wunderbare Frühsommerwetter hat sicherlich auch zum Erfolg beigetragen.

### Und wie beurteilen Sie die insgesamt acht Wochen Stadtgespräch?

Der Vorlauf mit den unterschiedlichen Themenwochen sollte zum einen die Diskussion anregen, zum anderen auf den Marktaktionstag hinführen. Insbesondere die Social-Media-Kanäle wurden intensiv genutzt, um sich in die Diskussion einzubringen. Das Ergebnis am Marktaktionstag zeigt, dass diese vorbereitende Kampagne zielführend war.

### Nach einer ersten Einschätzung: Was liegt den Bürgerinnen und Bürgern am meisten am Herzen? Was wurde am häufigsten kritisiert?

Mehr Grün, mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Außengastronomie, das waren



Die Bilder zeigen die große Resonanz der Aktion „Platz für alle“, die an einem Marktaktionstag ihren Höhepunkt hatte. Baubürgermeister Christian Kuhlmann sagt im Interview, er sei zuversichtlich, „dass wir im Herbst im Rahmen der Diskussionen mit dem Gemeinderat zu konkreten Maßnahmen kommen, die schnell umgesetzt werden können“.

Fotos: BIKO

die am häufigsten genannten Wünsche. Kritisiert wurde die Dominanz des Autoverkehrs, aber auch die fehlende

Rücksichtnahme anderer Verkehrsteilnehmer gegenüber Fußgängern.

Verschiedentlich kam ja der Einwand, die Aktion würde nur über die sozialen Medien laufen und ältere Leute oder solche, die sich mit neuen Medien nicht auskennen, benachteiligen. Wie stehen Sie zu diesem Vorwurf?

Diesen Vorwurf halte ich für nicht berechtigt. Von Beginn an hatten wir dazu eingeladen, alle möglichen Kommunikationskanäle, so auch das Telefon oder einen Brief, zu nutzen, um eigene Ideen und Anregungen einzubringen. Über die Schwäbische Zeitung und das BIKO wurde mehrfach dazu eingeladen. Über die Social-Media-Kanäle ist es gelungen, andere Zielgruppen als üblich zu erreichen. Auf den Plattformen Instagram und Facebook gab es sehr interessante Diskussionen und Anregungen, die wir auf den sonst üblichen Wegen nicht erhalten hätten. Damit haben wir unser Ziel, möglichst breit zu informieren und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen anzusprechen, erreicht. Im Übrigen wurde dieser Vorwurf vonseiten der FDP-Fraktion jüngst in einer Sitzung auch revidiert.

### Die Idee des Stadtgesprächs wurde allseits gelobt. Wenn man den Bürgerwillen wirklich ernst nimmt, wird man jetzt aber nicht umhinkommen, einige Vorschläge konkret umzusetzen. Sonst wirkt die Aktion eher wie ein Scheingefecht. Wie sehen Sie da die Chancen?

Da es sehr viele konstruktive, zum Teil für uns auch neue Vorschläge gab, bin ich zuversichtlich, dass wir im Herbst im Rahmen der Diskussionen mit dem Gemeinderat zu konkreten Maßnahmen kommen, die in der Folge schnell umgesetzt werden können. Dazu gehören die oben angesprochenen Themen: mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Grün, mehr Außengastronomie; dafür werden dann einige Parkplätze weichen müssen. Ich sehe konkrete Chancen für eine weitere Attraktivierung der Innenstadt.

### BIBERACH KOMMUNAL | Impressum

Herausgeber:  
Große Kreisstadt Biberach an der Riß

Verantwortlich:  
für den amtlichen Teil  
Oberbürgermeister Norbert Zeidler

für den nicht amtlichen Teil  
die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der mitteilenden Organisationen, Kirchen und Vereine

Redaktion:  
Andrea Appel (Stadt Biberach)  
Telefon: 07351/51 299  
Achim Zepp (Biberacher Verlagsdruckerei)  
E-Mail: Biberach.Kommunal@Biberach-Riss.de  
Redaktionsschluss: 1 Woche vor Erscheinen, in der Regel mittwochs, 12 Uhr

Druck, Anzeigen, Verteilung:  
Schwäbische Zeitung Biberach GmbH & Co. KG  
Verantwortlich für Anzeigen: Daniela Fimpel  
Anzeigenannahme Telefon: 07351/5002-15  
E-Mail: anzeigen.biberach@schwaebische.de  
Zustellung; Reklamation Tel.: 07351/5002 44

BIBERACH KOMMUNAL erscheint wöchentlich in der Regel immer mittwochs und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Biberach einschließlich der Teilorte Stafflangen, Ringschnait, Rißegg und Mettenberg verteilt.

Die Inhalte der Seiten dieses Amtlichen Mitteilungsblattes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten kann dennoch keine Garantie übernommen werden. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Nutzung unseres

Angebotes entstehen, ist ausgeschlossen, sofern nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten vorlag.

Die Redaktion von BIBERACH KOMMUNAL behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Manuskripte, Unterlagen, Bildmaterial, etc. zu bearbeiten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Sämtliche Inhalte von BIBERACH KOMMUNAL sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne vorherige Genehmigung nicht zulässig. Die Angebote in diesem Amtsblatt sind freibleibend.

# Thema 1 – Dokumentation „Die gute Stube“

## Kurz Zusammenfassung

Zu Beginn unseres gemeinsamen Dialogprozesses Platz für alle! haben wir Ihnen die Frage nach Ihrem persönlichen Bezug zum Marktplatz in Biberach gestellt. Hier haben uns viele interessante und eindruckliche Meinungen erreicht, vielen Dank dafür. So konnten wir festhalten, dass viele den Marktplatz als einen schönen Ort ansehen, wo man sich gerne aufhält oder sich mit Freunden trifft, um gemeinsame Zeit bei einem Eis oder Kaffee zu verbringen.

Danke auch für Ihre Ideen und kritischen Beiträge, welche den Marktplatz als öffentlichen Raum weiter verbessern wollen. Zentrale angesprochene Themen waren mehr Grün, mehr öffentliche Veranstaltungen, mehr Außengastronomie, mehr Sitzgelegenheiten, weniger Autoverkehr und weniger Parkplätze. Der Großteil an Kommentaren erreichte uns über Social Media.

## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

- Zentraler öffentlicher Raum
- Im Herzen der Stadtverwaltung Biberach
- Funktionen und Bedeutungen

Frage 1: Was bedeutet euch der Marktplatz?

Frage 2: Welche Erfahrungen verbindet ihr mit dem Marktplatz?

Frage 3: Wofür nutzt ihr den Marktplatz?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- **Mehr Begrünung, auch Schattenspender**
- **Mehr Sitzgelegenheiten, Verweilmöglichkeiten**
- **Mehr Öffentliche Veranstaltungen, mehr Kultur**
- **Mehr Außengastronomie**
- **Weniger/keine Parkplätze am Marktplatz/Holzmarkt**
- **Weniger PKW-Verkehr**

## Kurzartikel am 16.03.22 in der BiKo veröffentlicht:



Am Freitag ist der Startschuss gefallen für eine achtwöchige, breit angelegte Diskussion zum Thema „Platz für alle“. Dabei geht es um die Gestaltung und Nutzung der Freiräume in der Altstadt und um eine zukunftsfähige, lebendige Innenstadt. Zu Beginn des Dialogprozesses steht die Frage nach dem persönlichen Bezug zur guten Stube Marktplatz. Was bedeutet der Marktplatz für mich, für meine Nachbarn, für Anwohner und Besucher? Mit ihm sind Erinnerungen verbunden, er ist Bühne, Kulisse, Treffpunkt, für alle zugänglich. Die Auftaktveranstaltung hat bereits

gezeigt, wie unterschiedlich die Vorstellungen und Erwartungen an eine lebenswerte Innenstadt sind und welche Herausforderungen auf alle Beteiligten warten. Wichtige Stichworte dabei waren: Soll die Stadt autofrei sein oder nicht? Wo findet die Jugend ihren Platz in der Stadt? Wie kann sich die Gastronomie weiterentwickeln? Alle sind mit ihrer Meinung und Erfahrung gefragt, die über die städtischen Social-Media-Kanäle mitgeteilt werden kann. Möglich ist auch eine Mail an s.fehrenbach@biberach-riss.de. Über den QR-Code erfährt man mehr zum Projekt insgesamt.



## Facebook und Instagram



## Aufhänger vom 16.03.22 über Facebook

Es geht los! 🎉🎉  
Heute starten wir auf Social Media mit dem ersten Thema unserer Kampagne „Platz für alle“.  
Jetzt ist eure Meinung gefragt!  
Diese Woche geht um Marktplatz von Biberach: Die gute Stube. Was denkt ihr darüber? Welche Verbesserungswünsche habt ihr? 🙋🙋

Mehr Infos zu unserer Kampagne und zu diesem ersten Thema erhaltet ihr hier im Video 📺📺📺



## 5-Zeiler vom 18.03.22 über Facebook und Instagram

Eure Meinung ist gefragt

Thema 1 unserer Kampagne „Platz für alle“ behandelt den Marktplatz von Biberach:

Was bedeutet der Marktplatz für mich, für uns?  
Welche Erinnerungen und Emotionen verbindet ihr mit diesem besonderen Ort?

Der Marktplatz in Biberachs Mitte, er ist Bühne und Kulisse, er ist für alle zugänglich, bringt Menschen zusammen und steht für Heimat.

Schreibt uns eure Meinungen und Erfahrungen in die Kommentare, denn wir wollen von euch wissen, wie der öffentliche Raum in der Altstadt zukünftig gestaltet sein soll.

## Kommentare über Facebook und Instagram

Wer fragt, bekommt eine Antwort 😊 Hier meine Meinung/Vorschläge:  
Mehr Gastronomie aller Art wäre schön. Kleine (von Kolesch & Warth unabhängige!) Läden, die nicht auch in allen anderen Städten zu finden sind...etwas weg von der Globalisierung hin zu Manufakturen oder Spezialitäten-Läden. Mehr \*freundliche\* Dienstleister in den Läden - das Desinteresse und die Überheblichkeit einiger Angestellten und Shop-Inhabern in BC ist leider legendär und überregional bekannt.  
Darüber hinaus muss der Marktplatz 'gemütlicher' werden...die hässlichen Metallstühle und das wenige Grün sind weder schön fürs Auge - noch einladend. Subventionen für Anwohner, die zB die Fassade schmücken. Viel mehr unterschiedliche Sitzgelegenheiten mit viel Grünzeug drumherum - auch feste Tische wären schön, um zB seinen Eisbecher zwischendrin abstellen zu können. Nischen zwischen den Häusern für kleine Kaffees oder Ausstellungen etc. nutzen. Wäre toll, wenn sich zB auch lokale Künstler abends dort einfinden dürften, um für Unterhaltung zu sorgen (natürlich mit Sperrstunde wegen der Anwohner)...und ganz klar: Mehr offizielle Veranstaltungen - aber nicht IMMER mit denselben Imbiss-Angeboten 😊 das ist laaangweilig und (zumindest für mich) abschreckend. Sonderaktionen der Geschäfte, die überregional bekannt gemacht werden - damit Menschen statt nach Ulm und/oder RV gehen doch mal nach BC schauen...wir haben generell diesbezüglich einen schlechten Ruf nach außen - eben alles andere als 'freundliche Einkaufsstadt'...leider 🙄

Als Anwohner ist der Marktplatz DER Dreh und Angelpunkt für unsere ganze Familie. Toll sind die Wochenmärkte. Verbessert werden könnte man das fehlende grün und die wenigen verweil Möglichkeiten. Dafür bitte gerne weniger Parkplätze und deutlich weniger Autos. Das ist oft genug nicht nur für kleine Kinder lebensgefährlich.

Mehrere Sitzgelegenheiten wären schön. Wie es sein kann, sieht man jedes Jahr (hoffentlich dieses Jahr wieder) wenn die Schützentrübungen stehen. Dann ist einfach mehr Leben in unserem Wohnzimmer.

Mehr grün wäre super und wie einige vor mir schon geschrieben haben autofrei bis zum Holzmarkt! Evtl ein schöner (!) Weiterer Brunnen auf Höhe der Eisdiele Pra/Depot und eine weitere gute Gastronomie zB gut bürgerliche Küche ...

Als Anwohner ist der Marktplatz der Platz, an dem meine Kinder oft spielen. Durch das extreme Autotreiben ist es sehr gefährlich für alle. Ich glaube, wenn die Innenstadt frei von Autos wäre (Marktplatz bis hinter Bäckerei Staib), sowohl mehr Sitzgelegenheiten und Grünflächen vorhanden wären, würde man viel länger in der Innenstadt verweilen. Dann auch mehr in den Läden stöbern...

Der Biberacher Marktplatz macht einen kalten etwas wüstenhaften Eindruck. Mehr Grün und mehr Cafes würden abhelfen und das ganze freundlicher machen!

Der Marktplatz mit dem Gutermann-Haus und dem Kirchturn ist für mich Biberach. Mir fehlen Pflanzentriebe mit Bäumen. Danach muß sich dann der Wochenmarkt richten. Mehr Sitzmöglichkeiten (Tribüne) beleben den Marktplatz das ganze Jahr.

Als Treffpunkt an den Markttagen genial- die restlichen Tage ödel! Bewegliche Bäume, mehr Gastronomie mit Aussensitzplätzen. Ausenbar. Essstände, Blumenstand, Sitzsäcke (Bsp. Bad schussennied)würde den Platz mehr beleben.

Mehr Grün(-flächen) 🌳🌳🌳 weniger Steine für den Marktplatz. Auch der Kirchplatz ist praktisch tot und ungenutzt.

eine gute aktion der stadt die bürger so offen einbeziehen, es gibt für unseren marktplatz tatsächlich viel potenzial zur verbesserung. im sommer ist er zu heiss. es fehlen eindeutig bäume mit banken. eine art allee, die sich vom kapellenplatz über den marktplatz die bürgerturmstrasse hinter und dann richtung bahnhof erstrecken könnte. der marktplatz muss komplett abgasfrei, ohne autolärm autofrei werden, für fahradfahrer ist der aktuelle parkbereich extrem gefährlich, am marktplatz sind 4 bankhäuser niedergelassen - was sehr merkwürdig anmutet, ein optiker hat die beste, sonnigste lage am platz, die für ein cafe/gastronomie perfekt wäre.

Und der Marktplatz muß Autofrei werden

Für mich ist der Marktplatz ein toller Platz um draußen Eis und schönes Wetter zu genießen 🌞 wir haben als jugendliche dort sehr viel zeit verbracht (und es gab da noch mehr Autos!) und heute haben die Kinder Platz zum Springen 🏃 der Marktbrunnen ist dabei schon immer ein Anziehungspunkt gewesen. Für mich der schönste Marktplatz den es gibt 🍷

Bäume fände ich auch sehr schön.

Erstmal möchte ich erwähnen, dass es einen tolle Aktion ist und die Bürger mit einbezogen werden! 🙌 Als ich das erste Mal auf dem Marktplatz stand haben mich die alten Fachwerkhäuser beeindruckt. Sie sind so schön beleuchtet. (Das war am Weihnachtsmarkt das 1. Mal)

Im Sommer ist der Bach super. Sitzmöglichkeiten und Bäume (beleuchtet) wären toll 🌞 Mehr Blumen und Außengastro. Die Märkte könnten deutlich verbessert werden. Gerade der Martinimarkt ist oft geprägt von viel "Krusch" und wenig guten Essenständen. Hier wäre ein Handwerkermarkt, ein Ostermarkt oder ein Keramikmarkt toll, bei dem echte Handwerkskünstler ihre Schmuckstücke anbieten können. Vlt wären auch mehr Konzerte von Kapellen oder Musik allgemein toll 🎵 Wir freuen uns auf tolle Veränderungen 🙌

Autofrei schon ab Kapellenplatz.....damit mehr Aussengastronomie auch möglich ist!!!!

Mehr grün, ein paar bäume, weniger Autos, mehr Fußgängerzone und noch mehr Wasser in Form von Wasserspiele für Kinder. 🌊 Dann noch ein paar liegen und Bänke dann ist's perfekt

Was bedeutet der Marktplatz für mich, für uns?  
Biberach ohne den tollen Biberacher Marktplatz wär nicht Biberach.  
Auf dem Marktplatz fanden bisher tolle Veranstaltungen Stadt wie Zbs.  
Der tolle große Sonntagsumzug und der tolle Tanz durch die Jahrhunderte.  
Welche Erinnerungen und Emotionen verbindet ihr mit diesem besonderen Ort?  
Der tolle Tanz durch die Jahrhunderte.

Mehr Grün und Marktplatz komplett schließen für den Autoverkehr

Ein wunderschöner Platz, wie schon von anderen erwähnt wäre mehr schattenspendendes Grün mit entsprechenden Sitzgelegenheiten eine gute Sache. Auch könnten mehr große und kleinere Veranstaltungen stattfinden. Und natürlich die gesamte Fläche bis zum Holzmarkt autofrei!

Der Marktplatz ist Dreh und Angelpunkt, Treffpunkt, könnte verweilplatz sein auch ohne in der Cafeteria sitzen zu müssen...es fehlen aber Sitzgelegenheiten und schattenspendende Bäume im Sommer...

Wie wäre es, wenn man den Markt 'ausbauen' würde?!

Nicht nur Lebensmittel, sondern auch andere Anbieter wie Getränkestand, Eventanbieter, kleine Infovorführungen der Juks ... was noch? ... es würde den Samstag (Nachmittag) attraktiver machen

Ich muss sagen, ich mag den Marktplatz. Vielleicht etwas mehr Grün aber eigentlich find ich ich gut

Ich kann meiner Vorposterin nur zustimmen. Insgesamt wäre auch ein komplett autofreier Marktplatz (was auch den verlängerten Marktplatz bis zum Royal Donut mit einbeziehen würde) sehr wünschenswert, um die genannten Ideen umsetzen zu können.

Inwiefern beeinträchtigen Autos die Aufenthaltsqualität? Die Hälfte des Marktplatzes ist doch immer affener. Im Sommer ist am Wochenende auch nicht so brutal viel los, dass man den gesamten Marktplatz sperren müsste. Und Auspuffe haben mich auch noch nie gestört und ich wohne dort!

nun ich arbeite am Wochenende öfters als Stadtführer. Und ich kann ihnen sagen, dass mich und meine Teilnehmer die Auspuffe ganz gewaltig stören. Besonders wenn alle 5 Minuten der gleiche Idiot ums Eck kommt...

# Thema 2 – Dokumentation „Historischer Altstadttraum“

## Kurz Zusammenfassung

Thema 2 unserer Kampagne Platz für alle hat sich mit dem historischen Altstadttraum beschäftigt: Was sind die wichtigen Freiräume, Plätze und Gasse und wie können diese bewahrt werden? Die Antworten von Anika Butz als Anwohnerin und Christine Bittner als Stadtführerin haben einen guten Einblick in das Thema gegeben. Die Reaktionen und angesprochenen Meinungen der Bürger/innen beziehen sich auf den Weberberg. Dieser solle so belassen werden wie er ist. Weiterhin angesprochen wurde, mehr Grün, passende Möblierung, Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Viehmarkt, Sperrung des Marktplatzes für den motorisierten Individualverkehr. Außerdem gab es Rückmeldung, dass der vorgesehene Spielplatz auf dem Kesselplatz nicht in das Ambiente passe.

## Facebook und Instagram



## Aufhänger vom 23.03.22 über Facebook und Instagram

Thema 2 unserer Kampagne „Platz für alle“. Es geht weiter!

Diese Woche geht es um den historischen Altstadttraum von Biberach. Was können wir hier verbessern und dennoch die Historie bewahren? Welches sind die wichtigsten Plätze dafür?

Anika Butz und Christine Bittner teilen hier in diesem Video ihre Gedanken dazu.

Wie seht ihr das? Teilt uns eure Meinung mit!



## 5-Zeiler vom 25.03.22 über Facebook und Instagram

Wieder ist eure Meinung gefragt und diesmal auch ein paar Geschichtskennntnisse.

Wir wollen in Thema 2 unserer Kampagne Platz für alle wissen, wie sich die Altstadt historisch entwickelt hat und denken dabei an die markanten Altbauten, Fachwerkhäuser und die Plätze dazwischen.

Was machte sie immer schon so lebendig? Habt Ihr Erinnerungsfotos, Erinnerungsstücke?

Welche Ideen habt ihr, wie im Einklang mit dem historischen Altstadtcharakter Raum für Neues entstehen kann?

Schreibt es uns die Kommentare, fügt gerne Fotos oder Erinnerungsstücke dazu.

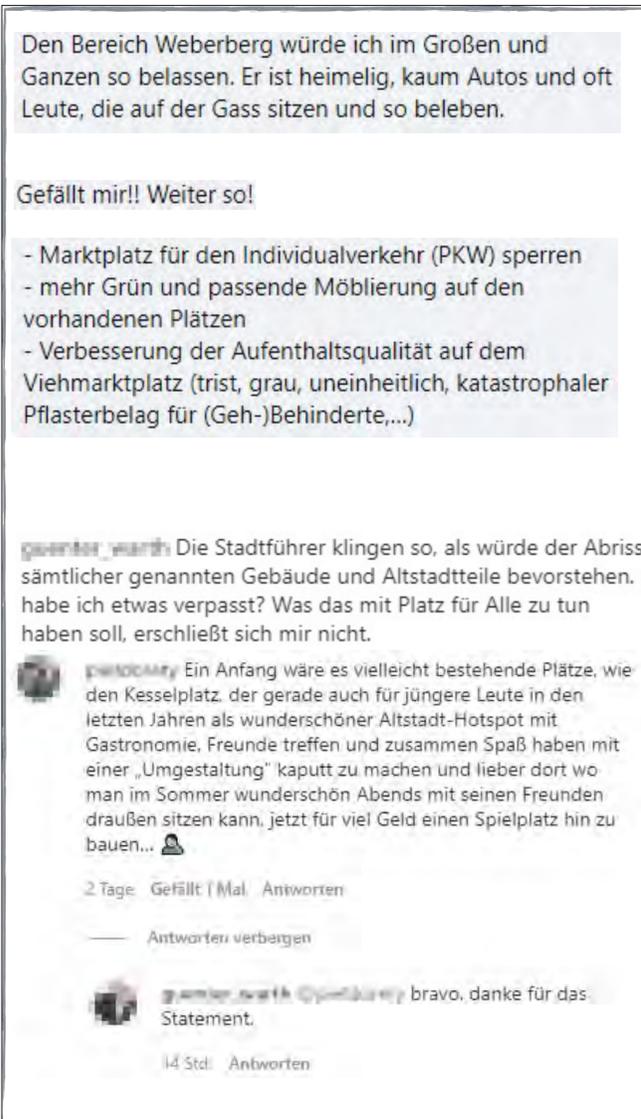
## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

- Altstadt als historischer Ort
  - Stadt- und Erscheinungsbild
1. Was sind für Sie die wichtigen Freiräume und Gebäude in der Altstadt?
  2. Haben Sie eine Idee wie diese mit Blick auf die Historie genutzt und bewahrt werden können?
  3. Wie kann die historische Altstadt bewahrt werden?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- Mehr Begrünung
- Passende Möblierung
- Weberberg wie er ist belassen
- Kein Spielplatz auf dem Kesselplatz
- Kein motorisierter Individualverkehr auf dem Marktplatz

## Kommentare über Facebook und Instagram



## Kurzartikel am 13.03.22 in der BIKO

### 2. Themenfeld:

#### Historischer Altstadttraum

Denkmalgeschützte Ensembles, markante Einzelgebäude, eine spannende Abfolge von Stadt- und Platzräumen – die Geschichte der Stadt wird in der Altstadt lebendig. Das zweite Thema widmet sich dem Blick zurück. Wie haben sich das historische Stadtbild und die Plätze, Straßen und Wege entwickelt? Was sind deren besondere Qualitäten und wie kann im Einklang mit dem historischen Altstadtcharakter Raum für Neues entstehen? Wieder sind alle mit ihren Meinungen und Erfahrungen gefragt und können sie über die städtischen Social-Media-Kanäle oder per E-Mail an [s.fehrenbach@biberach-riss.de](mailto:s.fehrenbach@biberach-riss.de) mitteilen. Infos zum Projekt gibt es über den QR-Code.



# Thema 3 – Dokumentation „Platz für morgen“

## Kurz Zusammenfassung

Das dritte Thema des Stadtgesprächs hat sich mit dem Platz für morgen beschäftigt, mit den Herausforderungen des Klima- und des gesellschaftlichen Wandels und wie diesen mit modernen Technologien bzw. der Digitalisierung begegnet werden kann. Ihre Ideen und Anregungen dazu waren: Mehr Grün, ein die ganze Stadt durchlaufender Grünzug, Autofreie Zone, Autofreie Altstadt, mehr Sitz- und Verweilmöglichkeiten (auch überdacht), Fahrrad-Reparatur-Stationen, Leihräder, Smartphone-Ladestationen an jeder Bushaltestelle, digitales Parken, Elektro-Minibusse, mehr regionale Produkte und Anbieter, ein größeres gastronomisches Angebot (größere Außenbereiche), mehr Spielmöglichkeiten.

## Facebook und Instagram



## Aufhänger vom 30.03.22 über Facebook und Instagram

### Platz für alle – Thema 3: „Platz für morgen“.

Ihr seid wieder gefragt!

Diese Woche geht es um den Platz von morgen.

Wie kann der öffentliche Raum in der Altstadt für die Zukunft fit gemacht werden?

Wieso brauchen wir eine nachhaltige Transformation für die Innenstadt und wie sehen passende Szenarien aus? Inwiefern helfen Digitalisierung und moderne Technologien?

Heute kommt Professor Gipperich der Hochschule Biberach zu Wort. Er hat sich mit Studierenden der Hochschule in einem Projekt über den Biberacher Marktplatz diesen Fragen gewidmet.



## 5-Zeiler vom 01.04.22 über Facebook und Instagram

### Platz für morgen – Altstadtentwicklung und Digitalisierung

Was denkt Ihr dazu?

Wie können Technologien und Digitalisierung der Altstadtentwicklung helfen?

Alles ändert sich und manches rasend schnell: Gesellschaftlicher Wandel, wirtschaftliche Transformation und die Anpassung an den Klimawandel sind allgegenwärtig.

Umso wichtiger, dass wir in jeglicher Hinsicht mit der Zeit gehen. Was würdet ihr euch wünschen? Kennt ihr Beispiele von anderen Innenstädten?

Schreibt uns gerne eure Gedanken in die Kommentare.

## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

- Natur und Klima
- Digitalisierung und neue Technologien
- Gesellschaftlicher Wandel, wirtschaftliche Transformation, Anpassungen an den Klimawandel

1. Wieso brauchen wir eine nachhaltige Transformation für die Innenstadt und wie sehen passende Szenarien aus?
2. Wie können Digitalisierung und neue Technologien genutzt werden, um den Herausforderungen zu entgegnen?
3. Wie können diese in die öffentlichen Räume der Altstadt integriert werden?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- Digitales Parken +
- Leihfahräder +
- Smartphone-Ladestationen an Bushaltestellen mit Sitzbänken (Solarbetrieben) +
- Fahrrad-Reparaturstationen
- Mehr Grün ++++++
- Autofreier Marktplatz/Autfreie Zonen ++++++
- Mehr Sitz- und Verweilmöglichkeiten (auch überdacht) ++++++
- Interesse der Geschäftsleute, Hausbesitzer, Einwohner der Innenstadt dürfen nicht durch ideologische Entscheidungen benachteiligt werden
- Elektro-Minibusse +
- Grünstreifen einmal durch die Stadt +
- Kinder- und Spielzeugladen +
- Mehr regionale Produkte und Anbieter
- Mehr Spielplätze +
- Mehr kleine Läden, mehr gastronomische Angebote + größere Außenbereiche +
- Foodtrucks, Getränkestände +
- Bücherhäuschen +

## Kommentare über Facebook und Instagram

Wir sind gespannt, auf die Meinungen der BiberacherInnen und wie sich der Marktplatz in den nächsten Jahren verändern wird! Tolle Kampagne 😊

Mehr Grün, mehr Sitzplätze und eine Spielmöglichkeit für Kinder fände ich persönlich toll, obwohl meine Kinder schon aus dem Alter raus sind.

90% der Autos fahren nur durch den Marktplatz, um von A nach B zu kommen. Das ist unsinnig und muss im neuen Konzept ein Thema sein.

Und schaut euch das digitale Werk der Hochschule an - danke dafür - spielt damit u

Mehr grün in der Innenstadt, mehr schöne Plätze mit Bäumen und Bänke an denen man sich wohl fühlen und entspannen kann ☺ und die autofreie Zone am Marktplatz ausdehnen und sowohl dort als auch am Kirchplatz konsequenter durchführen (seit ca zwei Jahren wird man am Kirchplatz fast überm Haufen gefahren ... Das ist mir davor noch nie so gegangen...) Mehr kleine Läden, Gastro zurück holen bzw was gutes neues aufbauen... Und den tollen Cafés und Eisdielen wie bsp Pra mehr Außenbereich bieten ... ☺ Toll dass es die Aktion gibt!

Die Eisdielen sind spitze, Cafés toll, evtl noch mehr Abwechslung und nicht von Schnellimbiss die 10. Eröffnung. Grün, Grün, Grün. Lichter und Märkte in unterschiedlicher Ausführung. Tolle Aktion, macht weiter so und vollen Erfolg bei der Umsetzung. Wir sind alle schon gespannt 😊

Digitales Parkticket! Das gibts schon in Hunderten anderen Regionen und Städten. Das wäre beispielsweise ein kleiner erster Schritt 😊

2 Tage Gefällt 4 Mal Antworten

Antworten Verbergen

das war gerade auch mein erster Gedanke als ich Digitalisierung gelesen hab 🙌

2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

Das Titelbild/Rendering wäre optisch schon ein großer Schritt! 😊👍 Grün & Verweilflächen...

Mehr Grün, autofreier Marktplatz, Elektro-Minibusse. Gemütliche Sitzmöglichkeiten, Foodtrucks, Getränkestände und Bücherhäuschen an div. Plätzen wie Wielandpark, Stadtpark, Viehmarktplatz, hinter der Kirche, Alter Postplatz, Schadenhof und Ochsenhauser Hof.

## Kurzartikel am 30.03.22 in der BIKO veröffentlicht:

Dritter Themenbereich

### Platz für alle – Marktplatz morgen

#### Platz für alle!

LEBENDIGE INNENSTADT BIBERACH

„Platz für alle“ – so lautet das Motto des Stadtgesprächs über die Gestaltung und Nutzung der Freiräume in der Biberacher Altstadt. Ziel ist es, die Qualität, die Nutzung und die Zielvorstellungen des öffentlichen Raums in der Altstadt zusammenzuführen und sichtbar zu machen und so dem Gemeinderat Beurteilungsgrundlagen für die weitere Entscheidungsfindung zu bieten.

Was sind die Gedanken und Ideen zu einem öffentlichen Stadtraum, der in die Zukunft weist? Das steht im Mittelpunkt der dritten Woche des Dialogprozesses. Gesellschaftlicher Wandel, wirtschaftliche Transformation und die Anpassung an den Klimawandel sind allgegenwärtig. Wie kann mit diesen und



weiteren Themen wie etwa neuen Technologien oder der Digitalisierung ein guter Umgang gefunden werden, was kann man dazu beitragen? Wieder sind alle mit ihren Meinungen und Erfahrungen gefragt und können sich über die städtischen So-

al-Media-Kanäle oder per E-Mail an s.fehrenbach@biberach-riss.de mitteilen. Infos zum Projekt gibt es über den QR-Code.



zuerst ein lob an die stadt, dass sie das thema aufgreift. mit der zeit geht biberach nicht. hinkt eher hinterher. biberach hat die ideale größe und den wohlstand um sich als innovationstreiber und moderne city hervorzuheben. das festhalten an altem ist hier schon stark verwurzelt. apropos wurzel, mein vorschlag: ein gepflegt angelegter grünstreifen mit bäumen und verweilzonen (bänke) beginnend im wolffental, pber den marktplatz, bürgerturmstrasse und ulmer tor strasse entlang und endend in birkendorf.

Nostalgie Café

2. Teil ist wirklich Katastrophe... Zu viel Verkehr... Es fehlt einfach auch Platz zu sitzen, auch überdacht. Schaut euch zb Europäische Städte wie Krotoszyn, die haben vor kurzem viel umgebaut.

Autofreie Zone wäre eine solche Aufwertung!

Leifahräder, Smartphone-Ladestationen an Bushaltestellen mit Sitzbänken(solarbetrieben), mehr Verweilzonen, Fahrradreparatur-Station

Jetzt ist der autofreie Platz schon groß und keiner hält sich dort auf. Und warum? Ein einziges Cafe, Rest ist im Hinterraum. Wir haben 2 Optiker dort, 1 Schuhgeschäft und 2 überbeuerte Klamottenläden. Biberach Marktplatz ist langweilig. Und da wird eine größere Autofreie Zone nicht abhelfen.

Autofreie Zonen, Für Biberach allgemein, eine Siedlung nur mit Fahrrädern zu erreichen. Gute Läden zurück, ein toller Kinder- und Spielzeugladen. Der Unverpacktladen und der neue Laden mit Produkten "von hier" sind ein sehr guter Anfang und konnten in Biberach super Fuß fassen

Grün, Flächen zum verweilen und den Kaffee aus dem Café aus zweiter und erster Reihe genießen, ein leckeres Eis genießen, sich dabei von den Auslagen der Einzelhändler inspizieren lassen und keine Autoabgase, Poser... Pavillons mit wechselnden Nutzungen... Bei dem allem dürfen wir nicht vergessen, dass die Arztpraxen angefahren werden müssen etc. Aber wenn alle mitmachen und Gedanken einbringen wird sich dafür auch eine vertragliche Lösung finden. Danke an die Stadt, das wir alle die Möglichkeit haben hier mitzuwirken 🙌👍

In Anbetracht der Tatsache, dass der Einzelhandel aufgrund der Vormachtstellung des Internet-Handels, mittelfristig dramatisch schrumpfen wird. Müssen wir aufpassen, dass daraus keine Monokultur entsteht. Die Innenstadt verkraftet keine 20 gastronomischen Betriebe, Wettbüros, oder Leerstände, die offensichtlich oder vermutlich, aus rein "spekulativen" Gründen entstehen (Bader-Haus). Ein komplett vom Individualverkehr befreiter Marktplatz ist riskant. Biberach ist nicht Berlin. Die gigantische Größe des Marktplatzes spiegelt eine Illusion vor, dass dieser Platz ähnlich wie z.B. der Piazza del Duomo in Mailand, ungeahnte Nutzungsmöglichkeiten bieten könnte. Biberach hat aber nur etwas weniger als 35.000 Einwohner. Mailand hingegen hat 1 Million Einwohner und ungleich mehr touristisches Publikum. Wie bringt man die Nutzung des Marktplatzes mit den Interessen der Geschäftsleute, Hausbesitzer und Einwohner der Innenstadt in Einklang? Bitte vergesst auch die angrenzenden Straßen nicht (z.B. Bürgerturmstraße). Dort gibt es bereits Leerstände. Auf gar keinen Fall dürfen hier Entscheidungen aus rein ideologischen Gründen getroffen werden, ohne die oben angesprochenen Gruppen in alle diese Entscheidungen mit einzubinden.

Wenn man den Marktplatz mal 10 Minuten beobachtet, merkt man schnell:

In der Zeit fahren geschätzte 30 Autos Richtung Haltestelle und kehren wieder um, oder noch besser, sie stehen mit dem Auto 2 Minuten da und warten bis ein Parkplatz frei wird.

Der Marktplatz muss autofreier werden, denn durch den Busverkehr dort kann man hier täglich das Verkehrschaos beobachten.

Hier muss sich mal was ändern. Es gibt auch noch den Gigelberg zum kostenlos parken mit viel Platz.

Und das auch kostenlos ohne Parkgebühr. Durch die Engelgasse in Paar Minuten schnell zu erreichen.

# Thema 4 – Doku „Inklusion, Integration und Teilhabe“

## Kurz Zusammenfassung

Diese Woche beschäftigten wir uns mit dem zentralen und breit gefächerten Thema der Inklusion und Teilhabe und der Frage, inwiefern ein Platz für alle ein Platz für alle sein kann? Den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass Menschen mit einer Behinderung ebenso gut zurecht kommen wie Menschen ohne Behinderung ist eine große Aufgabe und wichtig, wenn man einen Platz für alle gestalten will. Die Öffentlichkeit in den Prozess der Entwicklung des öffentlichen Raumes zu integrieren ist demnach ebenso relevant. Die Anmerkungen und Ideen, welche uns diese Woche erreicht haben sind: Mehr Toiletten bzw. mehr behindertengerechte Toiletten, behindertengerechte Zugänge zu Bars, Kneipen, Kino (barrierefreie Altstadt), Jordanbad etc., inklusive Spielplätze, Stellplätze in der Altstadt mit Bevorzugung für Mutter-Vater-Kind und Senioren, barrierefreier Bahnhof (Aufzüge etc.).

## Facebook und Instagram



## Aufhänger vom 06.04.22 über Facebook und Instagram

### Platz für alle – Thema 4 „Inklusion und Teilhabe“

Diese Woche geht es um das Thema **Inklusion und Teilhabe**.

Demnach stellen wir die zentrale Frage, wann ist der öffentliche Raum ein Platz für alle?

Hier sind Aspekte der Barrierefreiheit ebenso wichtig wie Inklusion und Integration.

Also: Wann ist ein Platz für alle ein Platz für alle?

Schreibt in die Kommentare!



## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

- Kinder
- Jugendliche, junge Erwachsene
- Ältere Menschen
- Menschen mit Behinderung
- Menschen mit einem Migrationshintergrund
- Teilhabe, Inklusion, Integration

Frage 1: Wie muss der Innenstadtraum funktional gestaltet sein, sodass sich Menschen integrieren und teilhaben können?

Frage 2: Welche Anforderungen muss ein inklusiver Ort erfüllen, der für alle da ist?

Frage 3: Wie kann ein Platz für alle ein Platz für alle sein?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- Toiletten + Behindertentoiletten
- Behindertengerechte Zugänge
- In Schulen bis dato keine Aufzüge, behindertengerechte Eingänge, Toiletten
- Inklusive Spielplätze
- Stellplätze mit Bevorzugung Mutter-Vater-Kind + ältere Personen in der Altstadt
- „Spielplatz am Ochsenhauser Hof nicht Kind- und Seniorengerecht umgesetzt
- Aufzüge am Bahnhof -> Funktionstüchtigkeit, Seite Freiburger Str. fehlt
- Kino -> kein barrierefreier Zugang zu den Sälen
- Saunabereich Jordanbad -> kein barrierefreier Zugang auch nach Umbau möglich
- Bahnhof/Bahnhofsumfeld insgesamt umzugestalten

## Kommentare über Facebook und Instagram

Bei Veranstaltungen wie dem Schützenfest, sind oft mobile Toilettenwagen o. dgl. aufgestellt. Gerade im Biergarten auf dem Gigelberg, wäre es schön, wenn die Containertoiletten durch eine behindertenfreundliche Variante ergänzt würden. Ebenso beim Tanz auf dem Marktplatz bei dem Toilettenwagen. Lange Wege zu den vorhandenen Behindertentoiletten auf dem Gigelberg oder bei Großveranstaltungen sind für Rollifahrer und Geh- und Sehbehinderte oft selbständig schwer zu bewerkstelligen, gerade auch bei Dunkelheit bzw. bei großen Menschenmassen.  
Das Rollstuhl WC an der Martinskirche ist extrem klein und das Öffnen der Türe ohne fremde Hilfe extrem schwer. Was toll funktioniert hat, war die Umstellung der Parkhaustoiletten auf das Schlüsselsystem vor einigen Jahren, toller Service und spontane Umsetzung durch Herrn Werner. Vielen Dank!!!..Nur beim Ulmer Tor Parkhaus ist der Zugang zu den Toiletten nur mit Parkhauschip möglich, da der entsprechende Schließzylinder in der Tür der Behindertentoilette und nicht an der äußeren Toilettenzugangstür angebracht wurde. (evtl. bereits auch schon umgestellt, aufgrund Anfrage)  
Ich weiß, daß gerade bei vorhandenen Altbauten, bzw. im Sanierungskonzept, Durchgangsbreiten von 100 cm nicht immer zu bewerkstelligen sind, allerdings sind 90 cm im Rollbereich ein Mindestmaß, welches in der Planung Bestand haben sollte. Alles in allem ist Biberach hier gut aufgestellt.  
Kritikpunkt gibt es noch zu den Schulen, welche z.T. noch keinen Aufzug bzw. barrierefreien Eingang und ebenso keine behindertengerechten Toiletten haben.  
Es gibt nicht nur körperbehinderte Schüler sondern auch Eltern bzw. Großeltern und Geschwister, welche gerne an Elternabenden und Schulveranstaltungen o dgl. teilnehmen würden. Lehrkräfte mit Handicap eingeschlossen.  
Biberach ist insgesamt gut aufgestellt. Jede Behinderung hat seine eigenen spezifischen Anforderungen an Barrierefreiheit.  
Es ist schön zu sehen, daß man sich in Biberach engagiert und an Lösungen zur Barrierefreiheit für alle arbeitet.

Inklusive Spielplätze für Kinder

Toiletten fehlen

man sollte sich mal den Park am Landratsamt an sehen unterste SCHUBLADE wie es dort aus sieht

Parkplätze für ältere und Personen mit Kinderwagen in Altstadt Nähe fehlen

## Kurzartikel am 04.04.22 in der BIKO veröffentlicht:

„Platz für alle!“

## Zwischenfazit zur Bürgerbeteiligung



Was macht die Plätze, Gassen und Straßen unserer Altstadt aus? Wie soll sich der öffentliche Raum weiterentwickeln? Um solche Fragen geht es beim Stadgespräch über die Gestaltung und Nutzung der Freiräume in der Altstadt. Foto: BIKO

bild, eine Idee, auch eine ausführliche Meinung sein.

Gerne kann Kontakt mit Stephan Fehrenbach aufgenommen werden, der per E-Mail an s.fehrenbach@biberach-riss.de oder telefonisch über die Nummer 07351/51-4091 zu erreichen ist. Nur wer sich einbringt, kann die Entwicklung des öffentlichen Raumes in der Biberacher Altstadt mit beeinflussen. Bis Mitte Mai werden noch vier weitere Themen aufgerufen.

### 4. Thema: Inklusion und Teilhabe

Das vierte Thema des Dialogprozesses wirft folgende Frage auf: Welche Anforderungen muss ein inklusiver Ort erfüllen, der für alle da ist?

Manch einer ist mit dem Rollstuhl in der Innenstadt unterwegs, andere gehen mit dem Rollator ins Café. Eltern gehen zu Fuß mit ihrem Kind zum Einkaufen. Menschen haben je nach Lebenssituation unterschiedliche Bedürfnisse. Ein inklusiver Ort sollte diesen Bedürfnissen gerecht werden und sie gleichermaßen berücksichtigen. Wie ist dies möglich? Was ist gewünscht?

Stephan Fehrenbach freut sich über Vorschläge und Meinungen über die Social-Media-Kanäle oder die oben genannten Kontaktdaten. Informationen zum Projekt gibt es über den abgebildeten QR-Code.

Vorherken sollten sich alle bereits Samstag, den 14. Mai. Dann findet eine breit angelegte öffentliche Diskussion zu den acht verschiedenen Themen an verschiedenen Marktständen statt.

## Platz für alle!

LEBENDIGE INNENSTADT BIBERACH

Im Rahmen der Kampagne „Platz für alle!“ stellen wir wöchentlich Themen zur Entwicklung des öffentlichen Raumes in der Altstadt von Biberach vor und geben allen Interessierten die Möglichkeit, mitzudiskutieren. Nach den ersten drei Themen, „Die gute Stube“, „Historischer Altstadttraum“ und „Platz für morgen“ ziehen die Verantwortlichen zu Beginn der vierten Themenwoche „Inklusion und Teilhabe“ ein erstes kurzes Zwischenfazit.

Allein die Video-Inputs zu den ersten drei Themen wurden insgesamt rund 9000 Mal auf Facebook und Instagram aufgerufen. Uns erreichen interessante und sehr unterschiedliche

Meinungen und Ideen zur Kampagne“, teilt Stephan Fehrenbach mit. Er koordiniert das Projekt bei der Stadtverwaltung. 68 Kommentare gingen bisher ein. Dafür bedanke er sich herzlich. Sie spiegeln jedoch bei Weitem nicht die Zahl der 9000 Klicks wider. Die Stadtverwaltung ermuntert daher alle, sich einzubringen. „Eine zukunftsgerichtete Entwicklung des öffentlichen Raumes, ein „Platz für alle!“ lebt von einer lebendigen Kommunikationskultur. Wir wollen die unterschiedlichen Erwartungen und Meinungen sichtbar machen und breite Bevölkerungsschichten erreichen“, so Bürgermeister Christian Kuhlmann. „Tragen Sie die Themen in Ihre Freundes- und Bekanntenkreise, tauschen Sie sich aus und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.“ Dies ist per Anruf, Brief, E-Mail oder über die Social-Media-Kanäle möglich, jeder kann sich äußern. Das kann ein kurzes Stimmungsbild, eine Idee, auch eine ausführliche Meinung sein.



# Thema 5 – Doku „Zentrum des Handels und der Versorgung“

## Kurz Zusammenfassung

„Das Zentrum des Handels und der Versorgung“ beschäftigte uns in der Themenwoche 5. Das Einzelhandelsangebot und die Gastronomie sollten abwechslungsreich, attraktiv und gut erreichbar sein. Darüber hinaus müssten die Angebote den täglichen Bedarf abdecken, aber auch Menschen von Außerhalb anziehen können. Demnach fragten wir: Welches Versorgungsangebot wünschen Sie sich für die Altstadt von Biberach? Wie ist dieses Angebot nachhaltig und kann den öffentlichen Raum beleben?

Die Reaktionen und Wünsche thematisierten neben der Nachhaltigkeit (Fair Fashion, Reparaturcafe, Sozialkaufhaus, geile Bar, regionale Produkte ganzwöchig) die Attraktivierung und Reaktivierung der Altstadt (Leerstände thematisieren, langweiliger Marktplatz, keine reine Fixierung auf den Marktplatz), auch die Erreichbarkeit (Tiefgarage in der Innenstadt, insofern Stellplätze wegfallen), die Frage nach der Gesamtkonzeption der Innenstadtentwicklung (bestehende Einkaufsstraßen mit einbinden) und vieles mehr.

## Facebook und Instagram



## Aufhänger vom 13.04.22 über Facebook und Instagram

Stadtverwaltung Biberach an der RiB  
 13. April um 10:29

Thema 5 der Kampagne "Platz für alle" heißt **Zentrum des Handels und der Versorgung**.

Hier die Frage an Euch: *Welche Einkaufsmöglichkeiten und gastronomischen Angebote wünscht Ihr Euch in der Altstadt von Biberach?*

Wie können diese nachhaltig, barrierefrei und überregional strahlkräftig sein?

Hier eine kleine Einführung in das Thema. Lasst uns gerne Kommentare und Fotos da.



Du und 4 weitere Personen  
1 Mal geteilt

## 5-Zeiler vom 15.04.22 über Facebook und Instagram

### Zentrum des Handels und der Versorgung

Wo geht ihr in der Altstadt von Biberach gerne Shoppen und was kauft ihr am liebsten?

Die Altstadt als Handels- und Versorgungszentrum ist Thema 5 unserer Kampagne.

Wir möchten das Angebot in unserer Stadt noch attraktiver machen.

Wie sieht ein Versorgungsangebot aus, welches sowohl den alltäglichen Bedarf abdeckt als auch für Gäste von außerhalb reizvoll ist?

Welche Rolle spielt dabei öffentlicher Raum und seine Gestaltung?

Schreibt uns gerne eure Wünsche und Verbesserungsvorschläge.

## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

- Angebot
- Attraktivität
- Nutzen

Frage 1: Welches Versorgungsangebot wünscht sich die Bürgerschaft in der Biberacher Altstadt?

Frage 2: Inwiefern ist das gastronomische und Einzelhandelsangebot für den alltäglichen Bedarf von Nutzen und auch für Menschen von außerhalb attraktiv?

Frage 3: Wie ist dieses Angebot nachhaltig?

Frage 4: Wie kann das Angebot den öffentlichen Raum in der Altstadt beleben?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- Modell der Werkwohnungen reaktivieren
- Reparaturcafe
- Fair Fashion
- Sozialkaufhaus
- Günstigere Bekleidungsgeschäfte
- Weniger Bekleidungsgeschäfte
- Mehr gut sortierter Einzelhandel mit breitem Angebot
- Gemüse/Obstladen, welcher ganzwöchig geöffnet hat
- DM-Markt
- Geile Bar
- Faire und nachhaltige Bekleidung
- Fahrradgeschäfte sollten nicht gezwungen sein in der Innenstadt zu bleiben -> größere Flächen außerhalb für den Fahrradeinzelhandel interessanter
- Erreichbarkeit der Innenstadt relevant
- Tiefgarage oder neues Parkhaus im Zentrum sollen potentiell wegfallende oberirdische Stellplätze kompensieren
- Langweiliger Marktplatz
- Einbindung der bereits vorhandenen Einkaufsstraßen in Gesamtkonzept
- Leerstände thematisieren
- Runde Tische mit Hausbesitzern, Mietern und Interessenten als dauerhaftes Bindeglied zwischen Stadtgesellschaft und Politik
- Keine reine Fixierung auf den Marktplatz
- Finanzierungsfrage bei der Sanierung von historischen Bestandsimmobilien

## Kommentare über Facebook und Instagram

Um für Menschen von außerhalb interessant zu sein, muss die Stadt in erster Linie erreichbar sein. So etwas wie die Marienplatz- Tiefgarage in Ravensburg wäre perfekt: Autos im Zentrum geparkt, aber versteckt unter der Fußgängerzone.

Auf keinen Fall dürfen Parkplätze im Zentrum einfach ersatzlos gestrichen werden. Es spricht nichts gegen Fußgängerzonen, aber den neuen Parkhaus oder eine Tiefgarage im Zentrum müssen den Wegfall der Parkplätze kompensieren.

Aktuell bietet Biberach eine wirklich gute Handelslandschaft für eine Stadt seiner Größe. Hier muss man sehr vorsichtig agieren, um das nicht kaputt zu machen.

Weniger Bekleidungsgeschäfte mehr gut sortierte Einzelhandels-Spezialisten. Der Marktplatz ist einfach langweilig, was die Geschäfte betrifft und in den Seitenstraßen ist es unwesentlich besser.

Weniger Kolesch, und weniger Warth Filialen, und vor allem das die sich weniger einmischen können, was in unserer, und nicht deren, Stadt passiert

Wichtig bleibt eine Einbindung der bereits vorhandenen Einkaufsstraßen Bürgerturmstraße, Hindenburgstraße und weiterer Seitenstraßen an das Gesamtkonzept! Nur so bleibt das Gesamtbild der Einkaufsstadt rund und stimmig. Leerstände in den Nebenlagen müssen thematisiert werden. Runde Tische mit Hausbesitzern, Mietern und Interessenten sollten ein dauerhaftes Bindeglied zwischen Stadtgesellschaft und Politik bilden. Keine reine Fixierung auf den Marktplatz. Die Stadt und die Konzerne sollten sich bei der Sanierung von historischen Bestandsimmobilien stärker finanziell beteiligen. Das Modell "Werkwohnungen" sollte reaktiviert werden.

Z.B. Reparaturcafe, Fair Fashion, Sozialkaufhaus, Thai Restaurant (Frau Maier gibt es nicht mehr)

Das Einzige was ich dort kaufe, sind Bücher. Alles Andere kaufe ich in Ulm, oder in Italien

Reiterzubehör

## Kurzartikel am 13.04.22 in der BIKO veröffentlicht:

### Öffentliche Diskussion „Platz für alle“

## Die Altstadt als Versorgungszentrum

Was braucht die Biberacher Innenstadt, um für die Zukunft gerüstet zu sein? Welche Rolle spielt der öffentliche Raum für Einwohner, Besucher und Gäste? Zu diesen zentralen Fragestellungen findet aktuell eine breit angelegte öffentliche Diskussion unter dem Motto „Platz für alle“ statt. In den folgenden zwei Wochen werden die Themen „Handels- und Versorgungszentrum“ und „Gemeinschaft: Kultur & Bürgerschaft“ behandelt.

fahren und Erleben. Die Altstadt sollte ein Ort der Gemeinschaft sein, an dem man sich trifft, diskutiert, feiert, flaniert und eine gute Zeit gemeinsam hat. Aber was wird benötigt und wie muss der öffentliche Raum gestaltet sein, damit sich alle Menschen in der Altstadt, unabhängig vom kulturellen Hintergrund oder den Lebensumständen, wohlfühlen und gut zurechtfinden?



### Themenfeld 5:

**Handels- und Versorgungszentrum**  
 Die fünfte Woche des Dialogprozesses, vom 13. bis 19. April, beschäftigt sich mit der Biberacher Altstadt als Handels- und Versorgungszentrum. Das breit gefächerte Einzelhandelsangebot soll attraktiv, abwechslungsreich und gut erreichbar sein. Wie sieht ein Versorgungsangebot aus, welches sowohl den alltäglichen Bedarf abdeckt als auch für Gäste von außerhalb reizvoll ist? Welche Rolle spielt dabei der umgebende öffentliche Raum und seine Gestaltung?

Alle sind dazu eingeladen, zu den genannten Themen und Fragestellungen mitzudiskutieren und damit Teil einer lebendigen Auseinandersetzung zu werden. Vorschläge und Meinungen können über die städtischen Social-Media-Kanäle, aber auch gerne direkt Stephan Fehrenbach, E-Mail S.Fehrenbach@Biberach-Riss.de, Telefon 07351/51-4091 mitgeteilt werden. Wer möchte kann sich auch postalisch melden, an Stephan Fehrenbach, Museumstraße 2, 88400 Biberach. Informationen zum Projekt gibt es über den abgebildeten QR-Code oder unter [www.biberach-riss.de/platz](http://www.biberach-riss.de/platz).



### Themenfeld 6:

**Gemeinschaft: Kultur & Bürgerschaft**  
 In der sechsten Woche, vom 20. bis 26. April, geht es um das gemeinsame Er-

Dönerläden  
 5 Tage · Antworten

Antworten verbergen

ne ich wäre für einen Optiker genau in der Gasse  
 5 Tage · Antworten

stimmt der hätte noch Platz zwischen den 4 anderen  
 5 Tage · Antworten

genau oder ein Friseur das fehlt auch noch 😊 ich würde sagen ein Friseur mit einem Immobilienmakler damit die vielen Immobilien in Bc auch einen Abnehmer finden

es braucht zb läden mit günstigerer kleidung und nicht den 15. warth laden  
 3 Tage · Gefällt 3 Mal · Antworten

Antworten verbergen

da gibt es doch den C&A, oder meinst du? H&M z.B.?  
 3 Tage · Antworten

ja das stimmt schon, aber das ist ja nur ein laden - etwas variation und auswahl wäre doch ganz nett und würde ggf auch aus dem umland mehr käufer anlocken

Weniger Bekleidungsgeschäfte. Mehr gut sortierter Einzelhandel mit breitem Angebot  
 1 Std. · Antworten

Antworten verbergen

Ein Gemüse-/Obstladen mit Obstsalat (so wie früher die Obstliebe) mit normalen Öffnungszeiten (nicht nur stundenweise) fehlt.

Einen dm Markt  
 3 Tage · Gefällt 6 Mal · Antworten · ...

Antworten verbergen

yes!

Ne geile Bar bitte

Faire und nachhaltige Bekleidung

Es wäre sinnvoll, wenn die Stadt Biberach den Fahrradeinzelhandel nicht zwingen würde, in der Innenstadt zu bleiben. In der Innenstadt gibt es nicht genügend große Flächen für Fahrradgeschäfte und die Parkmöglichkeiten sind sehr begrenzt. Die kleinen Ladenflächen könnten so viel besser von anderem Einzelhandel genutzt werden, die weniger Fläche benötigen. Und größere leerstehende Gewerbeflächen außerhalb der Innenstadt würden so auch wieder genutzt werden.

Die Basteltruhe fehlt uns sehr 😭😭

# Thema 6 – Doku „Gemeinschaft: Kultur und Bürgerschaft“

## Kurz Zusammenfassung

Die Themenwoche 6 beschäftigte sich mit der Gemeinschaft: Kultur und Bürgerschaft. Kulturelle Veranstaltungen, wie Schützen, prägen das Biberacher Altstadtbild jährlich. Darüber hinaus gibt es Erlebnisangebote wie die Biberacher Musikknacht, die Rondellkonzerte, Spaß am Samstag, FaJuKi, das Rosenfest, den Musikfrühling, die Einkaufsnächte und vieles mehr. Diese Veranstaltungen beleben den öffentlichen Raum und ermöglichen gemeinsame Erfahrungen. Darüber hinaus wird der öffentliche Raum auch durch politische Auseinandersetzungen, spontane Zusammentreffen und kurzfristige Festivitäten genutzt und demnach gestaltet. Hierzu haben wir Sie gefragt, was wird benötigt und wie muss der öffentliche Raum gestaltet sein, damit sich alle Menschen in der Altstadt, unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund oder den Lebensumständen, wohlfühlen und gut zurechtfinden? Folgende Meinungen und Ideen haben uns erreicht: Sie fordern mehr Konzerte und Programm für Jung wie Alt geben, mehr Bars und Diskotheken, dem Leerstand sei entgegengewirkt, indem der öffentliche Raum davor belebt wird, einen Biergarten, die Öffnung der Stadtbierhalle ganzjährig, Open Airs und einiges mehr.

## Facebook und Instagram



## 5-Zeiler vom 20.04.22 über Facebook und Instagram

### Warum nicht einfach mitdenken, mitdiskutieren und mitmachen

Thema 6 unserer Kampagne beschäftigt sich mit gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnissen im öffentlichen Raum – mit kulturellen Veranstaltungen, nächtlichen Festivitäten...

Warum treffen wir uns, diskutieren, demonstrieren oder feiern in der Altstadt?

Wie muss sich der öffentliche Raum ändern, um ein Ort gemeinsamen Erlebens und Erfahrens zu werden?

Welches Angebot fehlt noch eurer Meinung nach? Schreibt uns gerne eure Meinung

## Kommentare über Facebook und Instagram

Die Innenstadt muss in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. Der Marktplatz funktioniert ganz gut. Probleme beobachtet man in den angrenzenden Fußgängerzonen. Dort entstehen gefährliche Leerstände. Hier sollte die Stadt mit behutsam geförderten Mietzuschüssen und Erlebnisprojekten (Theateraufführungen in der Fußgängerzone unter freiem Himmel, Wielandwoche o.ä.) gegensteuern. Mit kleineren Pop-up-Geschäftsideen können Leerstände vermieden, oder innovativen jungen Konzepten eine Chance gegeben werden. Vielleicht müsste die Stadt zunächst die Bedarfe bündeln und sich dann auf die Suche nach geeigneten Standorten machen?

Der Gigelberg müsste das ganze Jahr genutzt werden... Das ist so ein toller Platz! Vielleicht als Picknick-Kino und ähnliches. Wir brauchen dringend einen Biergarten im Sommer mit Spielmöglichkeiten für Familien mit Kindern. Einfach ein Ort, an dem alle zusammenkommen! Die Rissinsel wird ja bereits gerichtet. Wie das aussehen soll, weiß ich nicht, aber ich finde es gut, dass Rad- und Fußweg voneinander getrennt wird, das ist teilweise lebensgefährlich mit den E-Bikes die von hinten an einem vorbeirauschen.

Open Airs, Konzerte, Feste, mehr Bars/Diskotheken, mehr Kurse für (kleine) Kinder. (Babyschwimmen etc.) Gibt's nämlich kaum und die paar sind sofort voll.

Stadtbierhalle unbedingt ganzjährig öffnen! Der Biergarten ist ideal für Familien! Spielplätze in der Stadt fehlen! Mehr Toiletten im Einzelhandel! Einen Club für die Jugend (Sunflower, Unheilbar, Spasso/Take five - alles ist weg bzw wird nicht mehr betrieben)! Die Schützenkellerhalle auch mehr nutzen! Konzerte für Jüngere in der Stadthalle. Mehr Kultur für Kinder! Mehr Kurse! Juks ist viel zu teuer!!

der Stadt Biberach fehlt :  
- ein großer Park,  
- ein Zoo

Die Stadtbierhalle mit dem wunderschönen Biergarten den ganzen Sommer über öffnen und nicht nur an Schützen, das wäre großartig!

Im Sommer gerne wieder open air Kino (auch gerne live Übertragungen aus der MET oder Kinoklassiker), definitiv mehr Bars bzw. Gelegenheiten zum Tanzen. Man könnte den Gigelberg doch häufiger für open air Veranstaltungen nutzen, da dieser außerhalb der Schützenzeit ja doch relativ ungenutzt ist. Insgesamt sollten potentiellen Nachtclub- oder Barbetreibern nicht von allen Seiten Steine in den Weg gelegt werden, sodass Partys in Tiefgaragen oder auf Parkplätzen stattfinden müssen. Die Rondell-Konzerte im Stadtgarten sind, wie ich finde, eine gute Sache und könnten sowohl räumlich als auch terminlich erweitert werden. Jedenfalls sollte für Jung und im Alter etwas Fortgeschrittene regelmäßig etwas geboten sein.

Z.B. Reparaturcafe, Fair Fashion, Sozialkaufhaus, Thai Restaurant (Frau Maier gibt es nicht mehr)

Das Einzige was ich dort kaufe, sind Bücher. 🙄 Alles Andere kaufe ich in Ulm, oder in Italien

Reiterzubehör

## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

Angebot für nächtliche Festivität/Feierei auf öffentlichen Flächen  
Ort der Auseinandersetzung  
Kulturelle Veranstaltung wie Schützenfest, Konzerte

Frage: Was wird benötigt und wie muss der öffentliche Raum gestaltet sein, damit sich alle Menschen in der Altstadt, unabhängig vom kulturellen Hintergrund oder den Lebensumständen, wohlfühlen und gut zurechtfinden?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- Ganzjährige Nutzung des Gigelbergs
- Biergarten für den Sommer mit Spielmöglichkeiten für Kinder
- Stadtbierhalle ganzjährig öffnen
- Open Airs
- Konzerte, auch für jüngeres Publikum
- Problematik der Leerstände entgegenwirken
- Erlebnisprojekte
- Pop-Up-Geschäftsideen
- Zoo
- Feste
- Mehr Bars/Diskotheken
- Mehr Tanzgelegenheiten
- Mehr Kurse für Kinder
- Spielplätze in der Stadt
- Mehr Toiletten im Einzelhandel
- Schützenkellerhalle mehr nutzen
- Rondell-Konzerte erweitern
- Großer Park

# Thema 7 – Doku „Mobilität, Straßenraum u. Erreichbarkeit“

## Kurz Zusammenfassung

Die Themenwoche 7 beschäftigte sich mit der Mobilität: Straßenraum und Erreichbarkeit. Hier stellt sich die Frage, ob der Straßenraum gleichgerecht verteilt ist? Was muss mit dem Auto in der Biberacher Altstadt erreicht werden? Wie kann eine Erreichbarkeit in der Altstadt gewährleistet und gleichzeitig eine nachhaltige Mobilität gefördert werden? Im Zuge der derzeitigen Herausforderungen - Platzmangel in der Altstadt, Klimawandel, gesellschaftlicher Wandel, Attraktivität der Innenstadt und einiges mehr - fangen wir an, vermehrt unser Mobilitätsverhalten zu hinterfragen. Dies haben Sie nicht nur diese Woche getan, sondern auch schon in den vergangenen Wochen, da Mobilität ein zentrales Thema in unserem Leben ist, mit welchem wir uns tagtäglich unterbewusst oder bewusst, freiwillig oder unfreiwillig auseinandersetzen. Ihre Meinungen und Ideen decken dabei das breite Bild der Gesellschaft ab, sprechen sich mal für oder wider das Parken am Marktplatz aus. Sie sind laut der Rückmeldungen von Social Media in großer Mehrheit für mehr Radverkehrsförderung, den Ausbau des ÖPNV, barrierefreie Fußwege in der Altstadt und damit für eine Stärkung des Umweltverbundes.

## Facebook und Instagram

### Aufhänger vom 27.04.22 über Facebook und Instagram

Stadtverwaltung Biberach an der Riß  
 Favoriten · 27. April um 18:15 ·

**Themenwoche 7 der Kampagne Platz für alle beschäftigt sich mit der Mobilität.**  
 Ein sehr aktuelles und brisantes Thema, beim dem auch die Nachhaltigkeit – welche Fortbewegungsart verbraucht wenig Ressourcen und verursacht geringe Emissionen – eine immer größere Rolle spielt.  
 Was müssen wir in unserem eigenen Mobilitätsverhalten hinterfragen und verändern, damit eine nachhaltige Mobilität leichter möglich ist?  
 Welche Grundlagen müssen dafür in der Altstadt von Biberach und deren öffentlichen Räumen geschaffen werden?  
 Wie kommt ihr in die Altstadt und was wünscht ihr euch für die Zukunft der Mobilität?  
 Sagt uns hier gerne eure Meinung!



### 5-Zeiler vom 29.04.22 über Facebook und Instagram

#### Thema 7: Mobilität, Straßenraum und Erreichbarkeit

Biberach ist eine Stadt der kurzen Wege.

Thema 7 unserer Kampagne beschäftigt sich mit dem Thema Mobilität in der Altstadt.

Wie seid ihr in der Altstadt am liebsten unterwegs?  
 Wie kommt ihr in die Altstadt?  
 Inwiefern besteht hier Chancengleichheit zwischen den Verkehrsmitteln?

In welchem Ausmaß ist Parkraum in der Altstadt notwendig?  
 Was muss mit dem Auto tatsächlich direkt erreichen?  
 Wie viel Raum haben die Fußgänger, wie viel die Radfahrer?  
 Was glaubt ihr darüber?

Wir sind gespannt auf eure Antworten!



Mobilität, Straßenraum und Erreichbarkeit  
 Was soll sich ändern?

## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

- Nachhaltige Mobilität
- Erreichbarkeit der Altstadt

Frage 1: Wie bleibt die Innenstadt nachhaltig erreichbar?  
 Frage 2: Wie müssen die Freiräume gestaltet sein?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- Linienbusverkehr auch sonntags
- Mehr Taxilizenzen
- Busverkehr ins Umland ausweiten
- Busliniennetz im Umland ausweiten, bessere Taktung
- Kleinere Busse über den Marktplatz
- Kostenloser ÖPNV
- ÖPNV fördern
- Radverkehr fördern
- Radverkehr sicherer gestalten
- Radwege mit ausreichender Breite, auch für Lastenräder
- Gut ausgebaute Radwege zu umliegenden Ortschaften

- Radwege besser von Glasscherben freihalten
- Regionalen Lieferservice
- Zu schmale Gehwege in der Altstadt
- Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer?
- Marktplatz und Innenstadt so belassen wie sie ist
- Parkhaus am Landratsamt
- Parkplätze ausreichend
- Ausreichend Parkraum in den Parkhäusern und Tiefgaragen
- Parken in der Innenstadt zu günstig
- Gefahrensituation Marktplatz für Radfahrende und Zufußgehende durch Bus + viel Parksuchverkehr
- Zebrastreifen über den Marktplatz
- Parkplätze für ältere Menschen + Behindertenparkplätze in der Innenstadt
- Parkplätze vor Arztpraxen
- Autoverkehr in der Innenstadt verringern
- Altstadt, wo möglich, autofrei
- Weniger Raum für den Autoverkehr in der Innenstadt = mehr Raum für andere Mobilitätsformen
- Autofreier Marktplatz (Anlieger frei)
- Fußgängerzone gesamter Marktplatz
- Ein Shuttle vom Gigelberg zum Marktplatz
- Parken im Parkhaus „erste Stunde frei“ beibehalten
- Zugverkehr zwischen Ulm und Biberach ausbauen (längere Fahrzeiten)

## Kurzartikel am 27.04.22 in der BIKO

### Öffentliche Diskussion „Platz für alle“

## Mobilität, Straßenraum und Erreichbarkeit

### Platz für alle!

Was braucht die Biberacher Innenstadt, um für die Zukunft gerüstet zu sein? Welche Rolle spielt der öffentliche Raum für Einwohner, Besucher und Gäste? Zu diesen zentralen Fragestellungen findet aktuell eine breit angelegte öffentliche Diskussion unter dem Motto „Platz für alle“ statt.

Die siebte Woche des Dialogprozesses, vom 27. April bis 3. Mai, beschäftigt sich mit dem Thema „Mobilität, Straßenraum und Erreichbarkeit“. Biberach ist eine Stadt der kurzen Wege. Wie



attraktiv sind die öffentlichen Räume für die Fußgänger, die Radfahrer, die Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs und die Autofahrer? Inwiefern besteht hier Chancengleichheit? In welchem Ausmaß ist Parkraum in der Altstadt notwendig, was muss mit dem Auto tatsächlich direkt erreicht werden können?

Alle sind dazu eingeladen, mitzudiskutieren und damit Teil einer lebendigen Auseinandersetzung zu werden. Vorschläge und Meinungen können über die städtischen Social-Media-Kanäle, aber auch gerne direkt Stephan Fehrenbach, E-Mail [S.Fehrenbach@Biberach-Riss.de](mailto:S.Fehrenbach@Biberach-Riss.de), Telefon 07351/51-4091 mitgeteilt werden. Wer möchte, kann sich auch postalisch an Stephan Fehrenbach wenden, Museumstraße 2, 88400 Biberach. Informationen zum Projekt gibt es über den abgebildeten QR-Code oder unter [www.biberach-riss.de/platz](http://www.biberach-riss.de/platz).



## Kommentare über Facebook und Instagram

Ich würde mir wünschen, dass auch am Sonntag Busse vom Mittelberg in die Stadt fahren. Das Anrufsammeltaxi ist zu kompliziert. Und so fahre ich lieber mit meinem Auto. Auch wären Busse nachts bis 2 Uhr morgens toll, damit man abends auch mal gemütlich und ohne eigenes Auto in der Stadt sein kann.

Meist kurze Wege, ich gehe in die Altstadt per pedes oder mit dem Fahrrad, auf dem westlichen Marktplatz ist man insbesondere als Fahrradfahrer, aber auch als Fußgänger sehr gefährdet, da der Parkverkehr gepaart mit den zu großen Bussen immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Parkraum ist in unseren Parkhäusern viel vorhanden, ein Einkaufsparken ist auf dem Marktplatz nicht notwendig. Größere Einkäufe bei den Einzelhändlern können an Abend durch einen gemeinsamen und koordinierten Lieferservice nach Hause gebracht werden – schneller als Amazon, da noch am gleichen Tag. Zufahrt für einen kleineren ÖPNV (Fahrzeug Größe) sowie eingeschränkt für die Arztpraxen ist sicher notwendig. Dadurch ließe sich der Raum für allerlei andere Nutzung erweitern und der gesamte Bereich als "Gute Stube" der Stadt attraktiv und sicher gestalten. Und auch als Fahrradfahrer stelle ich mein Bike zugunsten der Fußgänger gerne am Eingang des Marktplatzes ab bzw. schiebe es auch gerne.

Es gibt Ecken in der Altstadt die für Fußgänger sehr unkomfortabel begehbar sind. Bestes Beispiel: In der Karpfengasse sind die Gehwege so schmal dass man kaum aneinander vorbei kommt, geschweige denn mit Kinderwagen/Rollator/Rollstuhl. Aber Hauptsache es gibt Parkplätze... hier müsste man dringend was ändern. Generell wird viel von "Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer" gesprochen. Wenn man das ernst meint, müsste dem Auto deutlich weniger Raum in der Innenstadt zugesprochen werden.

„Platz für alle“...  
 Danke dass ihr so viel für junge Leute macht - nicht!

Auf dem einzigen Platz wo man sich die letzten Jahre treffen konnte und das beisammen sein in unserer wunderschönen Altstadt genießen konnte, wird jetzt ein Spielplatz gebaut.

Es ist unfassbar, da fehlen einem echt die Worte.

#Kesselplatz

Lasst doch bitte den Marktplatz und die Innenstadt in Ruhe...

Ich würde mir einen kostenlosen ÖPNV wünschen und einen komplett individuellverkehrs freien Marktplatz gerne auch inkl. Kapellenplatz. Den Marktplatz dann so umbauen das die Busspur mehr mittig verläuft damit die Busse leichter um die Kurve kommen und auf beiden Seiten Platz ist für Bäume und Blumen, aber auch so das die Schützendirektion noch ihre Tribünen aufbauen kann.

Die Fahrrad Wege sollten besser freigehalten werden von Glascherben die meist von feiernden Bierflaschenwefern verursacht werden und den Fahrradfahrer so auf die Straße zwingen wenn er nicht regelmäßig seine Reifen flicken will...

Die Altstadt sollte möglichst autofrei werden, auch Radfahrer sollten langsam fahren müssen. Nur noch vereinzelt Parkplätze für Gehbehinderte bereit halten, es gibt fußläufig genug Parkhäuser oder den Gigelberg zum Parken. Platz nutzen, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, vgl. Bad Waldsee oder auch Kempfen. Mehr Leben auf der Straße. Spielplätze, Cafés, grüne Oasen schaffen. ÖPNV funktioniert gut. Mit dem Fahrrad ist es zwar möglich in die Stadt zu kommen, aber die Radwege sind teilweise nicht gut aufeinander abgestimmt. Die Zukunft gehört definitiv nicht dem Auto, vor allem wenn Energie noch teurer wird. Empfehle dazu das Buch "Autokorrektur" von Katja Diehl.

„Platz für alle“....  
 Danke dass ihr so viel für junge Leute macht - nicht!  
 Auf dem einzigen Platz wo man sich die letzten Jahre treffen konnte und das beisammen sein in unserer wunderschönen Altstadt genießen konnte, wird jetzt ein Spielplatz gebaut.  
 Es ist unfassbar, da fehlen einem echt die Worte.  
 #Kesselplatz

Den großen Zebrastreifen wie beim linken Bild wieder einrichten damit man sicher über den Marktplatz kommt!

Am Brunnen fahren doch, im Gegensatz zu früher, keine Autos mehr! Wozu dann dort an gleicher Stelle einen Zebrastreifen? Ich erkenne keinen Sinn dabei.

sorry, ich kann den ganzen Aktionen die da derzeit laufen nur noch mit großem Sarkasmus entgegenreten. Daher meine Kommentare nicht ernst nehmen. Dass der Marktplatz irgendwann Auto frei wird werde ich wohl nicht mehr erleben.

Chancengleichheit zwischen Verkehrsmitteln? Finde ich gar nicht. Biberach ist eine totale Auto Stadt. Das der Bus kompliziert ist, Joa könnte man ändern. Wie sie fährt, naja auch. Man müsste mehr Geld investieren, dann fahren auch mehr Leute (wie an Schützen). Die Parkgebühren in der Innenstadt sind meiner Meinung nach viel zu günstig. Erhöht die Parkgebühren und die Leute fahren in die Innenstadt wohl eher mit dem Bus. Das würde auch den Studenten zugute kommen, denn die tun mir am meisten Leid.

als Mutter mit kleinen Kindern von außerhalb Biberachs, finde ich die Argumentation sehr einseitig... Wenn ich nicht mehr günstig parken kann werde ich nicht mehr nach Biberach gehen. Um etwas zur Verbesserung bei zu tragen sollte man sich in alle Lebenssituationen hinein versetzen können und nicht nur an seine eigenen Interessen denken. Ökologisch macht es keinen Sinn die Parkgebühren zu erhöhen, dann fahre ich eben wo anders hin zum einkaufen.

das kann ich verstehen. Mein Kommentar bezieht sich auch nur auf meine Sichtweise.

Wenn jeder nur aus seiner Sichtweise schaut wird sich nie etwas verbessern ☹️ so wird aus uns nur eine Ellenbogengesellschaft

aber danach wurde gefragt ☺️ so haben die viele verschiedene Sichtweisen.

# Thema 8 – Dokumentation „Wandel der Innenstadt“

## Kurz Zusammenfassung

Die achte und letzte Themenwoche zu Platz für alle beschäftigte sich mit dem „Wandel der Innenstadt“ und folgenden Fragen: Warum brauchen wir einen Wandel der Innenstadt? Was passiert, wenn wir nichts tun? Wie kann sich die Innenstadt auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit einhergehende veränderte Nutzung der Innenstadt einstellen?

Unsere Gesellschaft entwickelt sich stetig. Dazu gehören der demografische Wandel, veränderte Lebensweisen, Urbanisierung, Festivalisierung der Innenstädte und vieles mehr. Eine Transformation der Innenstadt ist demnach notwendig, um sich den veränderten Gegebenheiten anzupassen, um auf den gesellschaftlichen Wandel, Klimawandel (Stadtklima), Platzprobleme, die verschiedenen Nutzungskonflikte und weitere Herausforderungen einzugehen. Ihre Meinungen und Anregungen zu einem Wandel der Biberacher Innenstadt griffen diese Punkte auf und forderten: Mehr Grün in der gesamten Innenstadt, weniger Autoverkehr in der gesamten Innenstadt, einen autofreien Marktplatz, eine Förderung der Durchmischung der Innenstadt, die Nutzungskonflikte zu Nutzungspotentialen umzumünzen und somit Arbeiten, Wohnen, Handel, Ausgehen, Gleichwertigkeit der Mobilitätsformen, Straßenraumgestaltung und Barrierefreiheit etc. miteinander im Einklang auszurichten und einiges mehr.

## Kernthemen und Leitfrage/n des Themas:

- Raumbedarfe gestern – heute – morgen
- Funktionen, Rollen der Innenstadt -> Nutzungskonflikte
- Nutzungskonflikte: Wohnen, Arbeiten, Handel

### Frage 1:

Wie kann sich die Innenstadt auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit einhergehende veränderte Nutzung der Innenstadt einstellen?

### Frage 2:

Warum brauchen wir einen Wandel der Innenstädte?

### Frage 3:

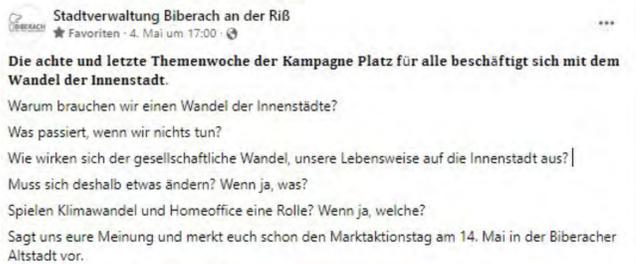
Was passiert, wenn wir nichts tun?

## Themenschwerpunkte, welche von Ihnen diskutiert wurden.

- Autofreier Marktplatz/ autofreie Innenstadt
- Keine Parkplätze auf dem Marktplatz (außer Behindertenparkplätze)
- Ladeinfrastruktur für KFZ
- Grün in der gesamten Innenstadt, mehr Bäume und Schattenspender
- Reinigung der Innenstadt auch in Randbereichen
- Öffentliches Mehrwegsystem und Pfandautomaten
- Leerstandsproblematik angehen -> neuer Einzelhandel (auch von außerhalb)
- Leere Plätze zu Quartiersplätzen umfunktionieren
- Bezahlbare Räumlichkeiten für Vereine
- Wohnen, Arbeiten, Handel, Ausgehen muss alles möglich sein, dass eine Innenstadt lebendig ist
- Durchmischung -> Attraktivitätssteigerung
- Außenbereiche Gastronomie
- Langweiliger Marktplatz -> Bsp nehmen an Modernisierungen in anderen Städten
- Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder in der Innenstadt

## Facebook und Instagram

### Aufhänger vom 04.05.2022 über Facebook und Instagram



### 5-Zeiler vom 06.05.22 über Facebook und Instagram

#### Eure Meinung ist gefragt

Was wünschen wir uns für die Altstadt in Biberach beispielsweise für die Bereiche

Wohnraum, Arbeit, Lebensqualität, Ruhe...

Wir sollten uns mit dem Wandel der Innenstadt beschäftigen, weil wir uns stets verändern, aber was passiert, wenn wir nichts tun?

Es liegt an uns, eine attraktive und zukunftsstrahlende Altstadt zu gestalten, um so unsere Heimat noch schöner und fit für die Zukunft zu machen.

Macht mit und schreibt uns eure Meinung dazu in die Kommentare.



## Kurzartikel am 04.05.22 in der BIKO veröffentlicht:

### Öffentliche Diskussion „Platz für alle“

## Letzte Themenwoche: Wandel der Innenstadt

### Platz für alle! LEBENDIGE INNENSTADT BIBERACH

Am 4. Mai bricht die achte und damit letzte Themenwoche des Stadtgesprächs „Platz für alle“ an. Der achtwöchige Dialogprozess hat zum Ziel, die Qualität, die Nutzung und die Zielvorstellungen des öffentlichen Raums in der Biberacher Altstadt zusammenzuführen und sichtbar zu machen und so dem Gemeinderat Beurteilungsgrundlagen für die weitere Entscheidungsfindung zu bieten. Den Abschluss bildet ein Marktaktionstag am 14. Mai in der Biberacher Altstadt.

Seit der Auftaktveranstaltung am 11. März zu „Platz für alle“ wurde auf verschiedene Themen der Entwicklung des öffentlichen Raums in der Altstadt aufmerksam gemacht. Interessierte haben bereits zu sieben Themenfeldern ihre Meinungen geäußert. „Ich freue mich, dass die Beteiligung vor allem über Facebook und Instagram relativ hoch war und das Thema so häufig geklickt wurde. Somit konnten wir schon einige Menschen erreichen“, so Stephan

Fehrenbach, Verantwortlicher der Aktion. 152 Kommentare kamen bisher über diese Kanäle bei der Stadtverwaltung an. Aber auch telefonisch oder per E-Mail wurden unterschiedlichste Ideen und Anregungen eingebracht.

#### Themenfeld acht: Wandel der Innenstadt

Beim achten und letzten Themenfeld kann man von Mittwoch, 4., bis Dienstag, 10. Mai, seine Meinung zum Thema „Wandel der Innenstadt“ äußern. Was passiert, wenn wir nichts tun? Warum sollen wir uns überhaupt mit dem Wandel in der Innenstadt beschäftigen? Weil man sich verändert und man sich ebenso an veränderte Gegebenheiten anpassen muss. Infolge der Corona-Pandemie wurde der öffentliche Raum zu einem hohen Gut, Büroflächen wurden reduziert, das Arbeiten zu Hause für viele Realität. Es liegt an jedem Einzelnen, eine Altstadt zu gestalten, welche auf der Höhe der Zeit die Herausforderungen von gesellschaftlichem Wandel bis Klimawandel mitdenkt und so ein attraktiver Wohn-, Arbeits-, und Lebensort bleiben kann. Vorschläge und Meinungen können über die städtischen Social-Media-Ka-



näle, aber auch gerne direkt Stephan Fehrenbach, E-Mail S.Fehrenbach@Biberach-Riss.de, Telefon 07351/51-9041 mitgeteilt werden. Wer möchte, kann sich auch postalisch an Stephan Fehrenbach wenden, Museumstraße 2, 88400 Biberach.

#### Marktaktionstag in der Altstadt

Den Höhepunkt des Stadtgesprächs bildet der Marktaktionstag auf dem Biberacher Marktplatz und den umgebenden Plätzen am Samstag, 14. Mai, von 9.30 bis 13.30 Uhr. Verschiedenste Akteure und Interessensvertreter werden vor Ort sein und an Marktständen mit Interessierten die acht behandel-

ten Themenfelder diskutieren. Alle sind herzlich dazu eingeladen, an den Ständen vorbeizuschauen und sich in den öffentlichen Dialog einzubringen. Nähere Details folgen zeitnah.



Die Ergebnisse aus der Diskussionsphase und dem Marktaktionstag bilden schließlich die Grundlage für den weiteren politischen Entscheidungsprozess. Informationen zu allen diskutierten Themenfeldern und zum Projekt an sich gibt es über den abgebildeten QR-Code oder unter [www.biberach-riss.de/platz](http://www.biberach-riss.de/platz).

## Kommentare über Facebook und Instagram

Wie so viele schon unter anderen Beiträgen geschrieben haben, bin ich ebenfalls dafür, den Marktplatz autofrei zu machen. Die vielen Parkhäuser sind so nah, dass man von allen Seiten innerhalb von zwei bis drei Minuten jedes Geschäft und jede Praxis am Marktplatz erreichen kann. Außerdem fehlt unabhängig von der Perspektive (Wohnort, Arbeitsplatz, Freizeit) Begrünung in der Innenstadt. Auch bei den Neugestaltungen, die bereits erfolgt sind, bin ich in dieser Hinsicht enttäuscht. Ich finde, abgesehen von Möglichkeiten zur abendlichen Unterhaltung, bietet Biberach in allen Bereichen einiges an und es ist auch räumlich super angeordnet.

Gefällt mir Antworten Verbergen Nachricht senden 3 Tage

Schließe mich jedem Wort an 2

Bezahlbare Räumlichkeiten für Vereine Rollenspielerverein Biberach e.V. Palaver

Gefällt mir Antworten Verbergen Nachricht senden 2 Tage

Isso 2

Auch wenn es eine Baustelle ist, die die Stadt gerade großflächig einnimmt - es ist toll kaum Autos zu begegnen. Um die Stadt zu beleben muss Wohnen, arbeiten, Werken und ausgehen möglich sein. Reines Wohnen oder arbeiten oder einkaufen oder einkehren machen die Stadt unattraktiv. Eine gute Mischung ist nötig, aber auch die Pacht oder Miete von Läden muss passen. Was wo ist schwer festzulegen. Ist etwas attraktiv sollte durch die Durchmischung an vielen Orten viel möglich sein.

3 Tage Gefällt 6 Mal Antworten

Antworten ansehen (1)

PS, Der Platz kann nicht bepflanzt werden. Sind wohl zuviel Leitungen und Abwasserkanäle drunter. Die Bäume würden so aussehen, wie der vorm Verdrich...

3 Tage Antworten

Es gibt's auch schöne Bäume mit Flachwurzeln. Es heißt nicht das es Park sein soll. Ich habe in letzten Jahren viele Marktplatz Modernisierungen verfolgt und war begeistert was alles möglich ist und wie attraktiv es sein kann. So wie es jetzt ist ist einfach langweilig. Zu wenig Möglichkeiten zum sitzen. Ich rede hier nicht von Caffeis und Restaurants das ist ok aber mit Kinder kurz anhalten... Wir laufen immer durch weil da nichts gibt. Eine schöne Fontäne wäre auch super. Spielplatz ums eck - zb #freudenstadt Marktplatz...mehr als Attraktiv.

2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

Auf autofreie Innenstadt und eine vernünftige Ladeinfrastruktur (11kW-Lader reichen völlig für den Tourismus; für etwaige Anwohner genügt die normale Steckdosenleistung).

ich wünsche mir, dass die abgelegenen ecken in der altstadt mehr von unseren städtischen reinigungskräften bemerkt werden, die saubermänner sieht man nur die bürgerturmstrasse, hindenburgstrasse, marktplatz und radgasse rauf und runterfahren. der rest bleibt eklig.

Wie wäre es mit einem Mehrwegsystem, dessen Verpackungen man an jedem Pfandautomaten zurückgeben kann? #justaskin

Gescheite Busanbindung innerhalb der Stadt in die verschiedenen Stadtteile! Nicht nur alle halbe Stunde!

Auf autofreie Innenstadt mit vielen Bäumen

Mehr grün (Bäume etc.), verbannt die Autos vom Marktplatz und endlich mal einen vernünftigen Spielplatz für Kinder. Spielflächen zu Lasten von Gastro Gewerbe sind ja nett, aber so wie z.B. in der Schrannestraße gefahren wird kann da doch kein Elternteil ruhig sitzen und was trinken.

Ich frage mich immer wieder, warum stellt man so eine Frage? Was wünscht ihr euch für die Altstadt Biberachs, wenn es doch sowieso nicht erfüllt wird. Damit meine ich dass der gesamte Marktplatz endlich autofrei wird! Anlieger frei für die Anwohner, Polizei, Krankenwagen und Feuerwehr. Die Anwohner bekommen keinen direkten Parkplatz, wenn man ein und ausladen möchte. In anderen Städten klappt es doch auch, nur Biberach bekommt es leider nicht hin.

Zu „Platz für alle“: Mir fallen vermehrt Leerstände im Biberacher Einzelhandel auf. Das ist sehr schade und vermutlich auch teilweise durch die Pandemie begründet. Daher fände ich es toll wenn die Innenstadt mit neuen Einzelhändlern wieder attraktiver und anziehender für Auswärtige sowie auch Einheimische gemacht wird. Meiner Meinung nach sollte hier auch Konkurrenz zu den bestehenden Händlern kommen. Darunter werden wohl auch weniger gewollte aber beliebte Modeketten oder ähnliches gehören.

Schönere und trotzdem flexible Sitzmöglichkeiten auf dem Marktplatz sind ebenfalls toll. Auch dass dieser autofreier und grüner wird. Ggf. kann man aus leeren oder unschönen Plätzen einen attraktiven Quartiersplatz machen, so wie in den Neubaugebieten Talfeld und Haudeboschen.

Ich hoffe unsere Stadt bleibt weiterhin so schön und wird durch Verbesserungen/Umgestaltungen noch schöner. Ich freue mich darauf! Freundliche Grüße, Stefanie Ogger

Grün auf dem Marktplatz ist zu überlegen. Was ist mit den ganzen Veranstaltung die ja so reichlich statt finden. Wie soll das denn funktionieren. Man sollte schon überlegen ob das auf dem Marktplatz so sinnvoll ist.

Raus aus der Innenstadt mit den Autos, die Hälfte allen Verkehrs über den Marktplatz an sonnigen Tagen sind unnötige Spazierfahrten um gesehen zu werden. Anwohner frei, fertig.

Grün grün grün und autofrei